



Rathaus Umschau

Mittwoch, 13. Oktober 2021

Ausgabe 197

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	4
Meldungen	5
› Stadtrat beschließt Umbau des Straßenraums in Tempo-30-Zonen	5
› Neue Maßnahmen zur Umsetzung des Radentscheids beschlossen	6
› Kinder und Jugendliche erhalten neue Unterstände als Treffpunkte	6
› Eröffnung der Gynäkologischen Sprechstunde für mobilitätseingeschränkte Mädchen und Frauen im Gesundheitsreferat	8
› Informationen zum Volksbegehren auf Abberufung des Landtags	10
› Volkstrauertag: Verzicht auf Lorbeerkränze	11
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 16, Bezirksteil Ramersdorf	11
› Am 16. Oktober beginnt die Kirchweihdult	13
› Neubürger*innen-Radtour durch das Münchner Nachtleben	15
› Online-Veranstaltung zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege	15
› Kranzniederlegung zum 125. Geburtstag von Friedrich Hollaender	16
› Noch bis Ende Oktober: Container zur Grüngut-Entsorgung in Perlach	16
› Online-Vortrag: Radioaktive Belastungen im Gebäude messen	17
› „OK_NO“: Veranstaltungsreihe der städtischen Kunsträume	17
› Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum	18
Antworten auf Stadtratsanfragen	21
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Donnerstag, 14. Oktober, 9.30 Uhr, Medienzentrum des Kreisverwaltungsreferates, Ruppertstraße 19 (5. OG)

Öffentliche und nicht öffentliche Sitzung der Verbandsversammlung des Rettungszweckverbandes München. Auf der öffentlichen Tagesordnung steht unter anderem der Rechenschaftsbericht zur Jahresrechnung 2020, der Beschluss des Haushaltsplans 2022 und die Bekanntgabe der Verwendung der Finanzmittel aus dem Verkauf des Rettungshubschraubers Christoph 1 (BK 117).

Wiederholung

Donnerstag, 14. Oktober, 12 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden und Mobilitätsreferent Georg Dunkel nehmen an der Rezertifizierung der Landeshauptstadt München zum Titel „fahrradfreundliche Kommune“ der „Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern“ (AGFK) teil. Die Veranstaltung startet um 12 Uhr mit dem theoretischen Teil, um 13.30 Uhr beginnt mit der Radexkursion der praktische Teil. Gegen 16 Uhr wird die Bewertungskommission das Ergebnis verkünden.

Donnerstag, 14. Oktober, 19 Uhr, Gardini90, Gardinistraße 90

Kulturreferent Anton Biebl trägt mit einem virtuellen Grußwort zur Eröffnung der Ausstellung „DemokratieStart.1918 – ErstDemokrat|inn|en.1918“ bei. Die vom Geschichtsverein Hadern e.V. und ver.di Kulturforum gezeigte Ausstellung präsentiert bis Montag, 8. November, Porträts von meist unbekanntem 50 Frauen und Männern, die die beispiellos friedliche Revolution 1918 gestaltet und den Freistaat Bayern gegründet haben. Illustriert wird die Ausstellung u.a. mit zahlreichen Werken von Münchner Künstler*innen, die selbst an der Revolution und dem anschließenden Demokratiestart 1918 beteiligt waren. Informationen unter verdi-kultur.de.

Achtung Redaktionen: Eine Anmeldung für die Vernissage ist wegen des begrenzten Platzangebots erforderlich bei Frauke.Bristot@GV-Hadern.de.

Freitag, 15. Oktober, 11 Uhr, Akademie für Politische Bildung, Buchensee 1, Tutzing.

Im Rahmen der Podiumsrunde „Pandemiefolgen: Lösungen für München“ diskutieren Bürgermeisterin Verena Dietl, Stadträtin Alexandra Gaßmann (CSU-Fraktion), die Vorsitzende des Migrationsbeirats der Landeshauptstadt, Dimitrina Lang, sowie Uwe Sonntag von der AWO München die

Folgen für die soziale Situation in München. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Integrationssituation in München zeigen schonungslos, wie verzweigt und vielfältig unerwartete Herausforderungen entstehen können. Auch zeigen sie, wie schnell sich bereits bekannte Problemstellungen, zum Beispiel im Bildungsbereich, vertiefen können.

Achtung Redaktion: Es gibt nur noch wenige freie Plätze für die Presse. Anmeldung für Online-Teilnahme oder Präsenzteilnahme per E-Mail an s.zschiegner@apb-tutzing.de.

Samstag, 16. Oktober, 20 Uhr, Alter Rathaussaal

Bürgermeisterin Verena Dietl überbringt zum Auftakt des „djangoO-Festival“ ein Online-Grußwort. In einem Zeitraum von fünf Jahren präsentiert sich „djangoO“ in fünf einwöchigen Festivals in Deutschland, Spanien, Serbien, Rumänien und Frankreich mit weltberühmten Musiker*innen.

Geboten ist die Begegnung von Flamenco, Gypsy-Swing, Manouche, Klassik, World Music und Jazz auf Konzerten, Workshops, Konferenzen und Symposien. Das Festival findet von Samstag, 16., bis Donnerstag, 21. Oktober, an verschiedenen Orten in München statt.

Montag, 18. Oktober, 19 Uhr, Städtische Galerie im Lenbachhaus, Luisenstraße 33

Eröffnung der Ausstellung „GRUPPENDYNAMIK- Kollektive der Moderne“ mit einem Grußwort von Stadträtin Julia Schöpfung-Knor (SPD/Volt-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Des Weiteren spricht der Direktor des Lenbachhauses, Dr. Matthias Mühling.

Beijing, Buenos Aires, Bombay (heute Mumbai), Casablanca, Khartum, Kyoto, Lahore, Łódź, Nsukka, São Paulo, Tokyo: Überall auf der Welt schlossen sich im 20. Jahrhundert Künstler*innen zu Kollektiven zusammen. Die Tendenz zur gleichgesinnten und solidarischen Gruppenarbeit war und ist universell; die Anliegen der Mitglieder, ihre ästhetischen Methoden, politischen Ziele und utopischen Ideen sind jedoch – je nach Zeit und Ort – durchaus verschieden.

Die Ausstellung „Gruppendynamik – Kollektive der Moderne“ beleuchtet exemplarisch die Entstehung und Entwicklung von Künstler*innengruppen vor dem Hintergrund ihrer jeweiligen gesellschaftlichen und kulturellen Zeitgenossenschaft. Der gewählte Zeitraum von etwa 1910 bis in die 1980er Jahre umfasst internationale Modernisierungsbewegungen und antikoloniale Befreiungskämpfe.

Das Projekt wird im Rahmen des Programms Museum Global durch die Kulturstiftung des Bundes gefördert.

Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am Freitag, 15. Oktober, 11 Uhr. Akkreditierung per E-Mail an presse-lenbachhaus@muenchen.de.

Montag, 18. Oktober, 19.30 Uhr, Interim, Am Laimer Anger 2

Bürgermeisterin Verena Dietl diskutiert im Rahmen der Laimer Migrationstage zusammen mit Dr. Daniela Di Benedetto, Dr. Grazia Prontera und Theodoros Gavras zum Thema „Teilen ist Teilhabe: Politische Partizipation in der Migration“. Das Stadtarchiv München veranstaltet zusammen mit dem BA 25 Laim und dessen Migrationsbeauftragter Dr. Daniela Di Benedetto die Migrationstage im Stadtbezirk. An unterschiedlichen Orten und in verschiedenen Formaten werden dabei Aspekte der Migration präsentiert. Das detaillierte Programm sowie Hinweise zu aktuellen Hygienebestimmungen sind abrufbar unter t1p.de/migrationstage-laim.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 20. Oktober, 19.30 Uhr, Aula der Städtischen Berufsschule für Fahrzeugtechnik, Elisabethplatz 4 (nicht rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung.

Mittwoch, 20. Oktober, 19 Uhr, Black Box im Gasteig, Rosenheimer Straße 5 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 5 (Au-Haidhausen). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung.

Mittwoch, 20. Oktober, 19 Uhr, Mehrzweckhalle Georg-Zech-Allee 15-17 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching-Hasenberg). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung.

Meldungen

Stadtrat beschließt Umbau des Straßenraums in Tempo-30-Zonen

(13.10.2021) Münchens Tempo-30-Zonen werden in den kommenden Jahren und Jahrzehnten nach und nach zu attraktiven bürger- und klimafreundlichen Stadträumen umgebaut. Der Mobilitätsausschuss hat beschlossen, dass immer dann, wenn in Tempo-30-Zonen Sanierungsarbeiten anstehen, die Radwege zurückgebaut und die Flächen den Gehwegen zugeschlagen werden sollen. Sicherheitsaspekte spielen dabei eine zentrale Rolle. Bei der Prüfung soll stets auch eine Abwägung der Kosten geschehen.

Für den Rückbau gibt es mehrere Gründe: Die Altbestands-Radwege stammen in der Regel noch aus der Zeit vor der Ausweisung der Tempo-30-Zonen. Die Wege sind häufig zu schmal, haben keine Sicherheitsabstände zu Parkplätzen und sind schlecht einsehbar. Damit entsprechen sie weder den modernen Anforderungen an Radinfrastruktur noch den technischen Regelwerken und sicherheitsrelevanten Anforderungen.

Durch den Rückbau wird künftig mehr Fläche für den Fußverkehr gewonnen, die auch für Sondernutzungen, etwa gastronomische Angebote, genutzt werden kann. Außerdem entsteht Raum für mehr Grün am Fahrbahnrand. Der Radverkehr wird, wie es die Straßenverkehrsordnung und die technischen Regelwerke für diese Fälle empfehlen, auf die Fahrbahn verlagert. Wo es möglich ist, sollen Fahrradstraßen ausgewiesen werden. Der Mischverkehr gilt in Tempo-30-Zonen in Fachkreisen als sicherste Variante der Verkehrsführung.

Die Umbaumaßnahmen werden stets in Abstimmung mit den örtlichen Bezirksausschüssen erfolgen. Bei Bedarf können in besonders gelagerten Einzelfällen auch Lösungen geprüft werden, bei denen die Radwege abschnittsweise beibehalten werden, etwa vor Schulen in Bezug auf die Schulwegsicherheit, in Straßen, die optisch und baulich nicht dem Zonencharakter entsprechen und wie Hauptverkehrsstraßen anmuten, oder in Einbahnstraßen, die für den Radverkehr in Gegenrichtung geöffnet sind. Für diese Fälle werden die Radwege dann allerdings entsprechend den geltenden Standards umgebaut oder ggf. auch die ganze Straße neu überplant. Der Umbau in den Tempo-30-Zonen trägt damit zur Verkehrssicherheit für alle bei, leistet einen Beitrag zum Klimaschutz und eröffnet den Weg hin zu einer attraktiven und zeitgemäßen Gestaltung des Straßenraums. Stimmt auch die Vollversammlung des Stadtrats dem Beschluss zu, handelt es sich hierbei um eine zukünftige Daueraufgabe für die Stadtverwaltung, die nach und nach umgesetzt wird.

Mobilitätsreferent Georg Dunkel: „Mit diesem Beschluss können wir die Münchner Straßen in den Tempo-30-Zonen ‚aufräumen‘ und neu gestalten.

Viele Radwege dort stammen aus vergangenen Jahrzehnten, durch die Einführung von Tempo-30-Zonen sind die meisten längst überflüssig geworden. Wenn dort eine Sanierung ansteht, wird der Bereich verkehrsplannerisch und stadtgestalterisch auf den neuesten Stand gebracht: für mehr Platz für Fußgänger*innen, mehr Sicherheit, mehr Klimaschutz und eine lebenswerte Stadt.“

Neue Maßnahmen zur Umsetzung des Radentscheids beschlossen

(13.10.2021) Der Mobilitätsausschuss des Stadtrats hat die Details für zwei weitere Maßnahmen des Radentscheids beschlossen. Für die Querung der Stadelheimer Straße für Radfahrende auf Höhe der Schwarzenbergstraße und die Neugestaltung der Radwege in der St.-Magnus-Straße legte sich das Gremium auf eine der vom Mobilitätsreferat vorgeschlagenen Varianten fest und beauftragte das Baureferat mit der Entwurfsplanung. Aktuell ist die Querung der Stadelheimer Straße zwischen Traunsteiner und Schwarzenbergstraße für Radler*innen nicht möglich. Nun wurde beschlossen, dass wenige Meter östlich des bestehenden Fußgängerüberwegs eine Quermöglichkeit mit einer Bedarfsampel für Radfahrende entstehen soll, die direkt in die Traunsteiner Straße einmündet. Die Zu-Fuß-Gehenden bekommen auch eine weitere Quermöglichkeit. Die Bedarfsampel bleibt erhalten. Es entfallen keine Fahrspuren, auch Bäume müssen nicht gefällt werden.

In der St.-Magnus-Straße werden gemäß dem Beschluss breitere Fahrradwege (2,50 Meter) inklusive Sicherheitstrennstreifen (1 Meter) zum Längsparkstreifen hin entstehen. Je eine Fahrspur in jede Richtung soll entfallen. Aus verkehrsplanerischer Sicht bleibt die Leistungsfähigkeit der Straße und der Knotenpunkte aber dennoch erhalten. Auch der Längsparkstreifen bleibt erhalten, vier Pkw-Parkplätze werden in Fahrradabstellanlagen umgewandelt. Der Fahrradweg beim Gehweg wird aufgelöst und führt sowohl zu einer Verbreiterung des Gehwegs als auch des Grünstreifens.

Mobilitätsreferent Georg Dunkel sagt: „Es geht voran mit der Umsetzung des Radentscheids. Mit diesen beiden Maßnahmen entsteht an zwei weiteren Stellen im Stadtgebiet eine sichere und komfortable Radinfrastruktur. Ein leistungsfähiges Radwegenetz ist ein wichtiger Baustein für die Mobilitätswende in München.“

Kinder und Jugendliche erhalten neue Unterstände als Treffpunkte

(13.10.2021) Bürgermeisterin Verena Dietl hat heute den ersten von zehn neuen Jugendunterständen am Bolzplatz Ackermannbogen/Ecke Elisabeth-Kohn-Straße besucht. Der Kinder- und Jugendhilfeausschuss des Stadtrats hat erst vor kurzem einer Beschlussvorlage zugestimmt, wonach das Baureferat für Kinder und Jugendliche in zehn öffentlichen Grünanla-

gen zusätzliche überdachte Treffpunkte zum Chillen und Verweilen kurzfristig realisieren soll. (v.l.n.r: Florian Hochstätter, Hauptabteilungsleiter Baureferat-Gartenbau, Bürgermeisterin Verena Dietl und Ronald Wirth, Abteilungsleiter Kinder, Jugend und Familien im Sozialreferat. Foto: Landeshauptstadt München, Sozialreferat)



Bürgermeisterin Verena Dietl: „Gerade während der Corona-Pandemie haben insbesondere Kinder und Jugendliche oft harte Kontakteinschränkungen hinnehmen müssen – auch aus Rücksicht auf die ältere Bevölkerung. Es ist nun dringend an der Zeit, für diese Personengruppe zeitnah das Angebot an festen und überdachten Orten im öffentlichen Raum zu erweitern, wo sich Jugendliche frei treffen und austauschen können. Der Jugendunterstand am Ackermannbogen ist der erste Treffpunkt dieser Art, der nun Vorbild für neun weitere Standorte in der Landeshauptstadt sein soll.“

In den öffentlichen Grünanlagen der Stadt München bestehen bereits rund 400 spezifische Einrichtungen für junge Menschen, wie Skateanlagen, Bolzplätze und Street- und Basketballanlagen, die sich über die sportliche Nutzung hinaus stets als geeignete Treffpunkte für Jugendliche erwiesen haben. Darüber hinaus betreibt das Baureferat-Gartenbau in seinen Grünanlagen auch schon rund 60 sogenannte Jugendunterstände. Um das „sich Treffen“ und Verweilen auch in den Abendstunden, bei schlechtem Wetter und in der kalten Jahreszeit noch attraktiver zu machen, hat die Stadt nun beschlossen, geeignete Grünanlagen noch in diesem Jahr mit zehn weiteren Jugendunterständen und mobilen Toiletten auszustatten. Als Unterstand kommen dabei umgerüstete Container zum Einsatz, die

fertig geliefert und unkompliziert aufgestellt werden können und zudem gegenüber Einzelbauwerken relativ kostengünstig realisierbar sind. Das Baureferat hat bestehende Spiel- und Sportanlagen geprüft und wird in enger Absprache mit den Bezirksausschüssen über das gesamte Stadtgebiet zehn dieser Container aufstellen. Für die Einrichtung der zehn Standorte stellt das Sozialreferat einmalig 250.000 € zur Verfügung.

Achtung Redaktionen: Weitere Fotos können bei der Pressestelle des Sozialreferats per E-Mail an sozialreferat.presse@muenchen.de angefragt werden.

Eröffnung der Gynäkologischen Sprechstunde für mobilitätseingeschränkte Mädchen und Frauen im Gesundheitsreferat

(13.10.2021) Bürgermeisterin Verena Dietl und Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek haben gestern bei einem Festakt mit Vertretern der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern und den Netzwerkfrauen Bayern die Gynäkologische Sprechstunde für mobilitätseingeschränkte Frauen und Mädchen im Gesundheitsreferat an der Bayerstraße 28a eröffnet. Ab 13. Oktober steht mit dieser Einrichtung in den Räumen des Gesundheitsreferates an der Bayerstraße 28a den Münchnerinnen mit Mobilitätseinschränkungen eine barrierefreie gynäkologische Versorgung zur Verfügung.



(v.l.n.r.: Bürgermeisterin Verena Dietl, Lieve Leirs, Sprecherin der Netzwerkfrauen Bayern, Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek und Marianne Röbl-Mathieu, Vorsitzende des Bezirks München des Berufsverbands der Frauenärzte. Foto: Michael Nagy/Presseamt München)

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Mit der Eröffnung der Gynäkologischen Sprechstunde im Gesundheitsreferat schließen wir eine Lücke in der ärztlichen Versorgung in München. Denn Frauen mit Mobilitätseinschränkungen haben, ebenso wie Frauen ohne Beeinträchtigung, Anspruch auf eine gynäkologische Versorgung. In München leben circa 4.750 Frauen mit einer sogenannten außergewöhnlichen Gehbehinderung. Die Zahl macht deutlich, dass der Bedarf gegeben ist, auch weil Praxen oft nicht vollumfänglich barrierefrei sind. Es ist der hervorragenden Kooperation mit der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern, den Netzwerkfrauen Bayern und den beteiligten Ärzt*innen zu danken, dass dieses Modellprojekt nun starten kann.“

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Die Ausstattung der Praxis wird den Bedürfnissen mobilitätseingeschränkter Mädchen und Frauen gerecht:

Die Praxis ist ebenerdig zu erreichen, verfügt über einen Hebelifter sowie einen gut verstellbaren gynäkologischen Stuhl. Wir stellen eine Pflegekraft, die sich auf die Pflege von behinderten Menschen spezialisiert hat. Zudem nehmen sich die Frauenärzt*innen die nötige Zeit für die Frauen: Pro Stunde wird nur eine Patientin einbestellt. Dieses Modellprojekt ist bereits Gegenstand des 1. Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, um eine bedarfsgerechte gynäkologische Versorgungsstruktur für mobilitätsbehinderte Frauen in München aufzubauen.“

Das Gesundheitsreferat bietet seit mehreren Jahren eine Gynäkologische Sprechstunde für Frauen in schwierigen Lebenssituationen, die Einrichtung der Praxis reicht jedoch für weitergehende Untersuchungen nicht aus und genügt bislang auch nicht der Barrierefreiheit. Das Pilotprojekt wurde vom Gesundheitsreferat gemeinsam mit der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) und den Netzwerkfrauen Bayern entwickelt. Die Sprechstunden werden jeweils mittwochnachmittags von niedergelassenen Gynäkolog*innen angeboten. Sie umfassen die gynäkologische Untersuchung zur Früherkennung und Behandlung gynäkologischer Beschwerden und Erkrankungen, Beratung zur Sexualität und Kinderwunsch, Schwangerschaftsbetreuung und -nachsorge sowie die Begleitung durch die Wechseljahre.

Der Vorstand der KVB – Dr. Wolfgang Krombholz, Dr. Pedro Schmelz und Dr. Claudia Ritter-Rupp: „Mit dem Sprechstundenangebot niedergelassener Frauenärzt*innen für mobilitätseingeschränkte Frauen und Mädchen in den Räumlichkeiten des Gesundheitsreferats verbessern wir maßgeblich den Zugang zur gynäkologischen Versorgung für die betroffenen Patientinnen. Nach intensiven Vorarbeiten und der konstruktiven Zusammenarbeit zwischen der KVB und dem Gesundheitsreferat freuen wir uns, dass das neue Versorgungsangebot nun starten kann. Die KVB ist bei der Umsetzung des Pilotprojekts für die Terminvereinbarung und Dienstplanung der Ärzt*innen zuständig. Wir danken besonders den niedergelassenen Gynä-

kolog*innen, die die Mädchen und Frauen mit Mobilitätseinschränkungen in den barrierefreien Praxisräumlichkeiten des Gesundheitsreferates zukünftig behandeln werden.“

Dunja Robin, Leiterin der Netzwerkfrauen Bayern: „Mit der Einrichtung dieser Sprechstunde macht die Landeshauptstadt München einen wichtigen Schritt, bestehende Lücken im Gesundheitssystem zu schließen und damit die Gesundheit und Lebensqualität ihrer Bürgerinnen zu erhöhen. Für uns ist das ein Meilenstein auf dem Weg zu einer inklusiven Stadtgesellschaft.“

Terminvereinbarungen sind ausschließlich unter der Servicenummer 0921 / 88099-55029, Montag und Freitag von 8 bis 12 Uhr sowie Donnerstag von 12 bis 18 Uhr möglich. Unter gyn-praxis.gsr@muenchen.de ist die Praxis zu sonstigen Fragen erreichbar.

Das Pilotprojekt steht zunächst für 30 Monate zur Verfügung. Das Gesundheitsreferat wird Ende 2023 dem Stadtrat die Ergebnisse des Projekts vorstellen und einen Vorschlag für eine dauerhafte gynäkologische Versorgung für diese Münchnerinnen aufzeigen. Der Beschluss über die Finanzierung und den Start des Projekts wurde von der Stadtrats-Vollversammlung am 29. September gefasst.

Informationen zum Volksbegehren auf Abberufung des Landtags

(13.10.2021) Von Donnerstag, 14., bis Mittwoch, 27. Oktober, liegen die Eintragungslisten zum Volksbegehren auf Abberufung des Landtags aus. In der Landeshauptstadt München gibt es an sechs Orten die Möglichkeit, sich einzutragen: im Foyer der Stadtkasse, im Kreisverwaltungsreferat, in der Bezirksinspektion Nord, in der Bezirksinspektion Ost, in der Bezirksinspektion Süd und in der Bezirksinspektion West. Alle Stimmberechtigten dürfen sich einmal auf einer Liste eintragen, um das Volksbegehren zu unterstützen. Detaillierte Informationen zu den Eintragungsräumen und den Öffnungszeiten gibt es unter www.muenchen.de/volksbegehren.

Stimmberechtigt sind alle Münchnerinnen und Münchner, die folgende Voraussetzungen erfüllen: deutsche Staatsbürgerschaft, am 27. Oktober 2021 mindestens 18 Jahre alt, mit Hauptwohnsitz seit dem 27. Juli 2021 oder länger in Bayern gemeldet und nicht vom Stimmrecht ausgeschlossen. Die Stimmberechtigung ist beim Eintragen mit einem Personalausweis, Reisepass oder einem Führerschein, der nicht älter als 10 Jahre sein darf, nachzuweisen.

Stimmberechtigte Münchnerinnen und Münchner, die im zweiwöchigen Eintragszeitraum keine Möglichkeit haben, sich in München einzutragen, können sich mit einem Eintragungsschein in einer anderen bayerischen Gemeinde ihrer Wahl eintragen. Eintragungsscheine können per Formular beantragt werden. Das Formular gibt es im Internet unter

www.muenchen.de/volksbegehren und kann auch schriftlich beim Kreisverwaltungsreferat Geschäftsleitung/Wahlamt, Postfach, 80466 München, per Fax an 233-45772 oder an volksbegehren.kvr@muenchen.de bestellt werden. Der Eintragungsschein wird per Post versandt oder die stimmberechtigte Person kann ihn persönlich ab 14. Oktober beim Wahlamt im Kreisverwaltungsreferat, Ruppertstraße 11, Zimmer 13.104, abholen.

Stimmberechtigte, die ihre melderechtliche Hauptwohnung in einer anderen bayerischen Gemeinde haben und dort im Wählerverzeichnis eingetragen sind, müssen in ihrer Heimatgemeinde einen Eintragungsschein beantragen, wenn sie sich in einem Münchner Eintragungsraum für das Volksbegehren eintragen möchten.

Stimmberechtigte, die während der gesamten Eintragszeit wegen Krankheit oder körperlicher Beeinträchtigung nicht oder nur unter unzumutbaren Schwierigkeiten in der Lage sind, einen Eintragungsraum aufzusuchen, können per Eintragungsschein eine Hilfsperson mit der Eintragung beauftragen.

Für Fragen zum Volksbegehren stehen die Mitarbeiter*innen des Wahlamts per E-Mail an volksbegehren.kvr@muenchen.de oder auch unter der Wahlhotline 233-96233 zur Verfügung. Weitere Informationen zum Volksbegehren auf Abberufung des Landtags sind unter www.muenchen.de/volksbegehren aufrufbar. Dort gibt es ab Freitag, 15. Oktober, eine Statistik mit tagesaktuellen Zahlen, wie viele Personen sich in München für das Volksbegehren eingetragen haben.

Volkstrauertag: Verzicht auf Lorbeerkränze

(13.10.2021) Vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion um Rolle und Funktion von Kriegerdenkmälern wird die Landeshauptstadt München am Volkstrauertag wie auch an Allerheiligen keine Lorbeerkränze mehr niederlegen. Stattdessen sollen dort Buketts aus Waldpflanzen künftig ein Zeichen der Trauerbekundung für die Kriegsoffer setzen.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 16, Bezirksteil Ramersdorf

(13.10.2021) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 16 (Ramersdorf-Perlach) mit, dass die Bürgerversammlung des 16. Stadtbezirkes, Bezirksteil Ramersdorf, am Mittwoch, 27. Oktober, 19 Uhr, in der Turnhalle des Heinrich-Heine-Gymnasiums, Max-Reinhardt-Weg 27, stattfindet.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Stadtrat Christian Müller, Vorsitzender der SPD/Volt-Fraktion. Zu Beginn informieren die Versammlungslei-

tung und der Bezirksausschussvorsitzende Thomas Kauer über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktt Themen werden voraussichtlich sein:

1. Neubau einer Geothermieanlage Michaelibad – Aktueller Sachstand/Zeitschiene
2. Trambahnbetriebshof Ständlerstraße/Aus- und Umbau – Aktueller Sachstand/Zeitschiene
3. Bauvorhaben einer Wohnanlage – Führichstraße, Maria-Lehner-Straße, Weißkopfstraße – Aktueller Sachstand/Zeitschiene

Ein Kontaktnachweis je Hausstand ist erforderlich. Dieser wurde mit der Einladung an alle Haushalte versandt und ist zur Bürgerversammlung mitzubringen. Ohne Abgabe des Kontaktnachweises ist eine Teilnahme an der Bürgerversammlung nicht möglich.

Eine Teilnahme ist nur nach den am Tag der Bürgerversammlung gültigen Regelungen entsprechend der aktuellen Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung möglich. Derzeit gilt für Besucher*innen der 3G-Grundsatz (Geimpft, Genesen oder aktuell Getestet) entsprechend der 14. Infektionsschutzmaßnahmenverordnung.

Vom Besuch und von der Mitwirkung an Veranstaltungen sind folgende Personen (Besucherinnen und Besucher/Mitwirkende/Dienstleister) ausgeschlossen:

- Personen mit nachgewiesener akuter SARS-CoV-2-Infektion.
- Personen, die einer Quarantänemaßnahme unterliegen.
- Personen mit COVID-19-assoziierten Symptomen (Geruchs- und Geschmacksverlust, akute respiratorische Symptome jeder Schwere).

Eine medizinische Gesichtsmaske (ggf. FFP2-Maske) ist zur Bürgerversammlung mitzubringen und durchgehend zu tragen, außer wenn ein Anliegen am Mikrofon vorgetragen wird. Für den Fall, dass der Schutz aus gesundheitlichen Gründen oder wegen einer gesundheitlichen Beeinträchtigung nicht getragen werden darf, ist ein Nachweis in Form einer ärztlichen Bescheinigung erforderlich.

Auf Grund der geltenden Abstandsregelungen ist das Platzangebot trotz der Größe des Versammlungsortes begrenzt.

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular und weitere Infos befinden sich im Internet unter www.muenchen.de/buergerversammlungen. Das Formular wird auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Ost, der Bezirksausschüsse 5, 13, 14, 15, 16, und 17, Friedenstraße 40, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden. Hinweis: Ein Gebärdensprachdolmetscherdienst ist auf Anfrage möglich. Nähere Auskünfte erteilt das Direktorium der Stadt München, Marienplatz 8, 80331 München, buergerversammlung.dir@muenchen.de, Fax 233-25241. Der Versammlungsort ist rollstuhlgerecht.

Die Bürgerversammlung wird unter Einhaltung eines Schutz- und Hygienekonzeptes durchgeführt. Der Schutz der Bürger*innen und der Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung hat dabei oberste Priorität. Insbesondere wird der Ordnungsdienst auf das Einhalten der Abstandsregelungen sowie das Tragen der medizinischen Maske achten. Vor und während der Bürgerversammlung wird regelmäßig gelüftet.

Am 16. Oktober beginnt die Kirchweihdult

(13.10.2021) Die Kirchweihdult in der Au lädt von Samstag, 16., bis Sonntag, 24. Oktober, zum Einkaufen, Karussellfahren und Schmankerl-Genießen ein. Wie schon bei der Kirchweihdult 2020 und bei der Jakobidult im vergangenen Juli gelten die Corona-Regeln und sorgen für einen sicheren und entspannten Bummel über den Mariahilfplatz.

144 Marktkaufleute und Schausteller*innen bieten ihre Produkte, Waren und Vergnügungen an.

Alteingessene Dult-Fans und Dult-Neulinge dürfen sich auf Bewährtes und Bekanntes freuen. Die ganze bunte Palette von Geschirr und Haushaltswaren, über Antiquitäten, Trödel, Korbwaren, Spielzeug, Gardinen, Filzpantoffeln, Gewürzen, Marmeladen, Strickmützen, Trachtenzubehör bis zu Zirbenkissen wird wieder angeboten. Im Schaustellerteil warten Kettenflieger und Kinderkarussells, Schießbuden und Kasperltheater auf die Volksfest-Fans.

Den Dienstag, 19. Oktober, sollten sich vor allem Familien mit Kindern vormerken. Beim Familientag kann man zu ermäßigten Preisen Karussell fahren.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft hat als Veranstalter der Auer Dulten ein ausgefeiltes Hygiene- und Sicherheitskonzept erstellt, um deren Durchführung möglich zu machen.

Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft: „Die Dulten als traditionelle, nachbarschaftliche und gemütliche Münchner Veranstaltungen sind mir ein Herzensanliegen. Ein Oktober ohne Dult kann kein goldener sein. Das Ziel unseres Sicherheitskonzepts ist es, einen entspannten Bummel über die Kirchweihdult zu bieten. Diesmal dürfen 4.500 Gäste

gleichzeitig auf das Gelände. Das freut mich für alle Dult-Fans, aber auch für die Beschicker, die wegen der Umsatzausfälle im letzten und im laufenden Jahr auf ein gutes Geschäft hoffen.“

Wie schon im Vorjahr wird die Kirchweihdult etwas anders aussehen als gewohnt, mit weniger Standln, aber dafür mit viel Platz und wie immer mit einem einzigartigen Warenangebot. Insider nutzen die Kirchweihdult zum Einkauf erster Weihnachtsgeschenke.

Die Kirchweihdult unter Corona-Bedingungen

Wer auf das Dult-Gelände will, muss nachweisen, dass er entweder geimpft, genesen oder getestet ist. Kinder bis zum sechsten Lebensjahr sind ausgenommen. Bei Schülerinnen und Schülern reicht die Vorlage des Schülerschulbescheinigung, da sie regelmäßig in der Schule getestet werden. Die obersten Gebote auf dem Gelände sind das Tragen von (medizinischen) Masken, das Abstandhalten und das Einhalten der Hygieneregeln. 4.500 Personen dürfen sich auf dem Veranstaltungsgelände gleichzeitig aufhalten. Der Dult-Bereich auf dem Mariahilfplatz ist eingezäunt. An den beiden bewachten Eingängen werden die Ankommenden automatisch gezählt, ein Monitor zeigt den Grad der Belegung an. Wenn er auf 100 Prozent steigt, dann muss gewartet werden, bis sich das Gelände wieder etwas leert. Die Stände sind locker gruppiert, es gibt Einbahnregelungen, eine klare Ausschilderung und viele Stationen mit Desinfektionsmitteln und Hygiene-Hinweistafeln.

Gegessen und getrunken wird ausschließlich an den Stehtischen beim Standl, in den Biergärten und Sitzplatzbereichen. Die Kontaktdaten werden erhoben.

Personen mit nachgewiesener SARS-CoV-2-Infektion, Personen mit COVID-19 assoziierten Symptomen (akute, unspezifische Allgemeinsymptome, Geruchs- und Geschmacksverlust, respiratorische Symptome jeder Schwere) und Personen, die aus anderen Gründen einer Quarantänemaßnahme (zum Beispiel wegen der Rückkehr aus einem Risikogebiet) unterliegen, müssen auf den Dult-Besuch verzichten. Weitere Informationen unter <https://t1p.de/faq-corona-auer-dult>.

Öffnungszeiten

Die Verkaufszeiten der Auer Dult sind täglich von 10 bis 19 Uhr, die Karussells starten um 10.30 Uhr und drehen sich bis 19 Uhr.

Die ideale Geschenkidee: Gutscheine „Dult ist Kult!“

Die „Dult ist Kult“-Gutscheine können auf der Kirchweihdult (und auf den Dulten im kommenden Jahr) an jedem Standl und bei jedem Schaustellergeschäft eingelöst werden. Als ideale Geschenkidee gibt es weiterhin die Gutscheine zu kaufen. Jetzt schon an Weihnachten denken! Jeder Gutschein hat einen Wert von 10 Euro, kostet jedoch nur 9 Euro. Online erhältlich bei München Tourismus unter t1p.de/gutscheinaktion-auer-dult

oder direkt vor Ort auf der Kirchweihdult am Stand der Wurstbraterei „Zum kleinen Gaumenschmaus“ im Schaustellerbereich.

Herbstführung Auer Dult und Au

Wer mehr über die Geschichte der Dult und des Stadtviertels Au mit seinen denkmalgeschützten Herbergshäuschen und Kopfsteinpflaster-Sträßchen erfahren möchte, kann an der Herbstführung „Auer Dult und Au“ mit einem offiziellen München Guide teilnehmen. An den Dult-Samstagen und -Sonntagen geht es um 15.30 Uhr los (16., 17., 23. und 24. Oktober, dienstags und donnerstags um 16.30 Uhr (19. und 21. Oktober).

Buchung der Führung unter einfach-muenchen.de/dult-fuehrung.

Auer Dult online

Alle Informationen zur Auer Dult sind online unter www.auerdult.de verfügbar. Dort finden sich neben dem aktuellen Ausstellerverzeichnis der Kirchweihdult auch ein Marktplan sowie ein Ganzjahresverzeichnis aller Marktkaufleute.

Nach der Dult ist vor der Dult

Die nächste geplante Auer Dult ist die Mai Dult, von 30. April bis 8. Mai 2022.

Neubürger*innen-Radtour durch das Münchner Nachtleben

(13.10.2021) Neu-Münchner*innen, Stadtbegeisterte und Interessierte haben die Gelegenheit, auf einer geführten Fahrradtour – und auf besonders attraktiven und auch sicheren Radrouten – die schönsten Ecken Münchens kennenzulernen.

Die nächste Erlebnistour findet am Freitag, 15. Oktober, von 19 bis 21 Uhr, statt. Entlang der Münchner Altstadt geht es zum belebten Gärtnerplatzviertel, nach Haidhausen und über das Lehel zum Kunstareal in der Maxvorstadt. Dazu gibt es nicht nur Informationen über Sehenswürdigkeiten, sondern man besucht auch Orte, an denen es sich besonders abends gut verweilen lässt.

Die Anmeldung für alle Touren ist immer bis zum Vortag (hier also Donnerstag, 14. Oktober) unter Angabe des Termins per E-Mail an radtouren@muenchen.de möglich. Die Teilnehmerzahl ist jeweils auf 15 Personen beschränkt. Mit der Bestätigung wird der Treffpunkt mitgeteilt. Weitere Informationen und Termine sind im Internet zu finden unter www.muenchenunterwegs.de/angebote/unterwegs-in-der-neuen-stadt.

Online-Veranstaltung zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege

(13.10.2021) Berufstätigkeit mit der Sorge für einen pflegebedürftigen Angehörigen in Einklang zu bringen ist häufig ein Spagat. In dieser Situation stellen sich viele organisatorische, rechtliche und finanzielle Fragen. Mit Hilfe des MBO-Projekts power_m Perspektive Wiedereinstieg kann man

sich kostenfrei zur Vereinbarkeit Beruf und Pflege beraten lassen und im Vorfeld bereits die Weichen stellen. Beraterinnen des power_m Infopoint der Frauenakademie informieren dazu am Donnerstag, 14. Oktober, von 17 bis 18.30 Uhr, bei einer Online-Veranstaltung. Eine Anmeldung ist erforderlich. Informationen unter www.power-m.net/termine.

Oftmals wird Hilfe zu spät eingeholt, power_m will das ändern und wirbt für frühzeitige Beratung. Denn die Unterstützung Angehöriger beginnt lange Zeit bevor die Pflegebedürftigkeit anerkannt wird. Welche Aufgaben sollen in dieser Situation übernommen werden? Wie findet man die richtige Balance zwischen Beruf und Verantwortung für Angehörige? Welche Unterstützungsangebote gibt es? power_m berät Berufstätige kostenfrei, die bereits Pflegeverantwortung für einen nahen Angehörigen übernommen haben oder die sich auf diese Veränderung in naher Zukunft vorbereiten wollen.

Das städtische Projekt power_m wird vom Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBO), durch den Europäischen Sozialfonds sowie das Bundesfamilienministerium unterstützt. Weitere Informationen unter www.power-m.net.

Kranzniederlegung zum 125. Geburtstag von Friedrich Hollaender

(13.10.2021) Am Montag, 18. Oktober, erinnert die Stadt München an den 125. Geburtstag des Komponisten und Schriftstellers Friedrich Hollaender. Aus diesem Anlass lässt die Landeshauptstadt an dessen Grabstätte im Ostfriedhof, St.-Martins-Platz 1, Grabstätte Nr. 60-1-20, einen Blumenkranz mit Stadtschleife niederlegen.

Noch bis Ende Oktober: Container zur Grüngut-Entsorgung in Perlach

(13.10.2021) Noch bis Ende Oktober können Bürger*innen Grünschnitt und Laub aus Münchner Haushalten und Privatgärten auch in Perlach an der Sammelstelle Carl-Wery-Straße (Anfahrt über Arnold-Sommerfeld-Straße/ Ecke Carl-Wery-Straße) abgeben.

Die Grüngutannahmestelle hat noch bis Ende Oktober jeden Samstag von 10 bis 15 Uhr geöffnet. Unter der Woche ist sie geschlossen.

In diesen Containern des AWM dürfen ausschließlich Grüngut-Abfälle und keine anderen Abfälle entsorgt werden. Außerdem weist der AWM auf die geltenden Corona-Regeln hin.

Nähere Informationen zu Grünschnitt-Containern und Häckseldienst gibt es online unter awm-muenchen.de oder telefonisch im Infocenter unter der 233-96200.

Online-Vortrag: Radioaktive Belastungen im Gebäude messen

(13.10.2021) Das Bauzentrum München lädt in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule (MVHS) am Montag, 18. Oktober, 18.30 Uhr, ein zum Online-Vortrag „Radon – radioaktive Belastungen im Gebäude messen“. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist ausschließlich online möglich – und zwar unter <https://t1p.de/N324202>.

Radon ist ein radioaktives Gas, das aus tiefen Erdschichten in Gebäude eindringen kann und im Langzeiteffekt nachweislich das Risiko für Lungenkrebs erhöht. Es gibt inzwischen neue gesetzliche Grundlagen für die Bauwirtschaft, die für einen ausreichenden Gesundheitsschutz sorgen sollen. Diese neuen Grundlagen, die Messpflicht und weitere Punkte, die beachtet werden müssen, wenn im Bestand eine energetische Sanierung ansteht, ist bei vielen Bauherr*innen, Fachplanungsbüros und ausführenden Betrieben noch nicht ausreichend bekannt. Die Diplom-Baubiologin Pamela Jentner erläutert die entsprechenden Grundlagen und steht im Anschluss ihres Vortrages auch für Fragen zur Verfügung.

Weitere Infos erhalten unter veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum, per E-Mail an bauzentrum@muenchen.de oder telefonisch unter 546366-0.

„OK_NO“: Veranstaltungsreihe der städtischen Kunsträume

(13.10.2021) Mit der Veranstaltungsreihe OK_NO präsentieren sich die sechs städtischen Kunsträume im Oktober und November gemeinsam mit Veranstaltungen. Artothek & Bildersaal, die Kunstakademie, FLORIDA Lothringer13 und die Lothringer13 Halle, das MaximiliansForum und die Rathausgalerie Kunsthalle laden im Rahmen ihrer aktuellen Ausstellungen zu Veranstaltungen und Aktionen für alle Altersgruppen. Zur Veranstaltungsreihe gibt es mit dem OK-NO.KUNST.LOG.BUCH ein kostenlos erhältliches Faltbuch mit Rätseln und zum Ausgestalten. OK_NO startet mit einem Soft Opening am Samstag, 16. Oktober, von 10 bis 17 Uhr. Im Anschluss von 18 bis 1 Uhr wartet zur Langen Nacht der Münchner Museen dann ebenfalls ein vielfältiges Programm in den städtischen Kunsträumen auf das Publikum.

Der Titel der Veranstaltungsreihe OK_NO verweist dabei auf die Veranstaltungsmonate Oktober und November. Gleichzeitig spielt er auf die Bedeutung des Wortes in slawischen Sprachen: okno – das „Fenster“. Gespräche mit Künstler*innen und Kurator*innen, Führungen, Workshops, Ateliers zum Mitmachen, Rallies und Projekte eröffnen Einblicke in die unterschiedlichen Räume – sie sind wie ein Fenster in die Münchner Szenen aktueller Kunst. Die Veranstaltungen sind zum großen Teil kostenfrei. Ausführliche Informationen zu den Angeboten der Veranstaltungsreihe auf den jeweiligen Webseiten der städtischen Kunsträume sowie unter www.musenkuss-muenchen.de und <https://t1p.de/ok-no>.

Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum

(13.10.2021) Das Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, lädt kommendes Wochenende zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Am Samstag, 16. Oktober, setzt sich von 14.30 bis 15 Uhr das „Tangram Kollektiv“, Stuttgart in Koproduktion mit dem „Figurentheater Osnabrück“ im Saal des Münchner Stadtmuseums mit Schatten auseinander. Schatten kleben an den Füßen wie Kaugummi, können nicht bedeckt werden und gleichzeitig sind sie in ihrer Größe und Form variabel. Es scheint, als haben die Schatten ihre eigene Welt und eine Menge zu erzählen. Gezeigt wird eine Ode an die Vorstellungskraft. „Schattenwerfer“ wurde mit dem Fox Award for innovation in puppetry des HIP Festivals 2020 in Hvammstangi/Island ausgezeichnet. Die Veranstaltung dauert 30 Minuten und ist für Kinder ab 4 Jahren. Das Ticket kostet 8 Euro, ermäßigt 5 Euro (Kinder, Mitglieder der GFP und der TheaGe, Schwerbehinderte). Die Performance kommt ohne Sprache aus. Rollstuhlplätze bitte reservieren unter Telefon 233-22347 oder per E-Mail an kontakt@figurentheater-gfp.de. Karten sind bei München Ticket erhältlich. Weitere Infos unter figurentheater-gfp.de/programm/schattenwerfer.php. Ein rollstuhlgerechter Zugang und eine barrierefreie Toilette sind vorhanden. Es gelten die aktuellen Hygienemaßnahmen des Münchner Stadtmuseums und der Kooperationspartner. In Koproduktion mit dem Figurentheater Osnabrück. Gefördert durch den Landesverband Freie Tanz- und Theaterschaffende Baden-Württemberg e.V. aus Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst der Landes Baden-Württemberg. Unterstützt von FITZ! Stuttgart.
- Am Samstag, 16. Oktober, öffnet auch das Münchner Stadtmuseum zur Langen Nacht der Münchner Museen sein Haus. Interessierte sind eingeladen auf eine grafische Exkursion durch Sibirien, Griechenland und Italien in „Grand Tour XXL“, auf einen Abstecher durch das Münchner Nachtleben in „Nachts. Clubkultur in München“ oder auf eine Reise durch die Münchner Stadtgeschichte in „Typisch München!“.
In „Typisch München!“ und „Grand Tour XXL“ stehen Guides bis 23 Uhr für Fragen oder Ausstellungsgespräche 1:1 zur Verfügung.
Eine Veranstaltung in Kooperation mit der münchner kultur GmbH.
Der Eintritt ist ausschließlich unter Vorlage des Lange Nacht-Ticket zu 15 Euro (zuzüglich System- und VVK-Gebühren) möglich. Das Münchner Stadtmuseum bietet keinen Ticket-Verkauf an! Informationen zu Tickets, zu den Hygiene- und Sicherheitsregeln, An- und Abfahrt sowie dem Programm sind unter muenchner.de/museumsnacht zu finden. Ein rollstuhlgerechter Zugang und eine barrierefreie Toilette sind vorhanden. Es gelten die aktuellen Hygienemaßnahmen des Münchner Stadtmuseums und der Kooperationspartner.

- Am Samstag, 16. Oktober, 20 Uhr, findet im Saal des Münchner Stadtmuseums eine Neuinszenierung des bekannten Wild-West-Romans als absurd komisches Schattenspiel statt. „Immer fällt mir, wenn ich an den Indianer denke, der Türke ein.“ Dieser erste Satz von Karl May in der Einleitung zum ersten Band der Winnetou-Reihe lieferte die Idee für die Umsetzung des Romans „Der Schatz vom Silbersee“ auf der Bühne des „marotte Figurentheaters“. Das Stück beginnt in einem deutschen Einbürgerungsbüro. Dort will ein Türke einen deutschen Pass beantragen, lässt sich aber vom Karl-May-begeisterten Einbürgerungs-Beamten dazu anstiften, den „Schatz im Silbersee“ als Schattenspiel nachzustellen. Der Integrationswillige behauptet, dass die Indianer von den Türken abstammen und stürzt sich und das Publikum in ein schräges Wildwest-Abenteuer – immer im Wechsel zwischen Rahmenhandlung und Schattenspiel. Das Theater dauert inklusive Pause 90 Minuten und ist für Erwachsene und Jugendliche geeignet. Das Ticket kostet 16 Euro, ermäßigt 13 Euro (Rentner*innen, München-Pass, TheaGe), beziehungsweise ermäßigt 10 Euro (Mitglieder der GFP, Student*innen, Jugendliche unter 18 Jahren, Schwerbehinderte). Der Zugang ist barrierefrei möglich. Rollstuhlplätze sind unter Telefon 233-22347 oder per E-Mail an kontakt@figurentheater-gfp.de zu reservieren. Karten sind bei München Ticket erhältlich. Weitere Informationen sind unter figurentheater-gfp.de/programm/winnetou.php zu finden. Ein rollstuhlgerechter Zugang und eine barrierefreie Toilette sind vorhanden. Es gelten die aktuellen Hygienemaßnahmen des Münchner Stadtmuseums und der Kooperationspartner.
- Am Sonntag, 17. Oktober, 16 Uhr, erzählen Peter Müller (Theater Handgemeinde) und Susanne Claus im Saal des Münchner Stadtmuseums die bekannte Geschichte des kleinen Häwelmanns. In dem Märchen von Theodor Storm kann der kleine Häwelmann einfach nicht einschlafen und will lieber fahren. Deshalb baut er sich ein Segel und bläst kräftig hinein. Schon rollt er durch das Zimmer, kopfüber die Wand hinauf und wieder hinunter und kurzerhand auf einem Mondstrahl durchs Fenster hinaus in die Nacht. Er erlebt eine abenteuerliche und fantastische Reise, die für Generationen von Kindern bis heute nichts von ihrer Faszination verloren hat. Die Vorstellung dauert 50 Minuten und ist für Kinder ab 4 Jahren geeignet. Das Ticket kostet 8 Euro, ermäßigt 5 Euro (Kinder, Mitglieder der GFP und der TheaGe, Schwerbehinderte). Rollstuhlplätze sind zu reservieren unter Telefon 233-22347 oder per E-Mail an kontakt@figurentheater-gfp.de. Karten sind bei München Ticket erhältlich. Weitere Infos unter figurentheater-gfp.de/programm/derkleinehawelmann.php. Ein rollstuhlgerechter Zugang und eine barrierefreie Toilette sind vorhanden. Es gelten die aktuellen Hygienemaßnahmen des Münchner Stadtmuseums

und der Kooperationspartner. Eine Koproduktion mit dem Burghof Lör-
rach

- Am Sonntag, 17. Oktober, 20 Uhr erzählen Peter Müller (Theater Hand-
gemeinge) und Susanne Claus, Berlin im Schattentheater im Saal des
Münchner Stadtmuseums die Geschichte von einem alten Mann, der
endlich einschlafen sollte, aber nicht wollte. Er hatte Angst davor, dass
seine Seele, falls er je im Dunkeln die Augen zu machen und einschlafen
würde, seinen Körper verlassen könnte. So hielt er sich Nacht für Nacht
mit Erinnerungen wach und brachte andere mit seiner Ungeduld und
Aufsässigkeit zum Verzweifeln. Doch er hatte noch nicht genug vom Le-
ben, wollte noch so viel mehr erfahren. Und da es für Abenteuer nie zu
spät ist, fuhr er eines nachts im Licht des Mondes in seinem Bett zum
Haus hinaus. So sah er erstaunliche Dinge, begegnete alten Bekannten
und überraschend neuen Wesen und erlebte Gefühle wie nie zuvor. Die
Vorstellung dauert 60 Minuten und ist für Erwachsene geeignet. Das
Ticket kostet 16 Euro, ermäßigt 13 Euro (Rentner*innen, München-Pass,
TheaGe), beziehungsweise ermäßigt 10 Euro (Mitglieder der GFP, Stu-
dent*innen, Jugendliche unter 18 Jahren, Schwerbehinderte). Rollstuhl-
plätze sind zu reservieren unter Telefon 233-22347 oder per E-Mail an
kontakt@figurentheater-gfp.de. Karten sind bei München Ticket erhält-
lich. Weitere Informationen sind unter [figurentheater-gfp.de/programm/
schattenwerfer.php](https://figurentheater-gfp.de/programm/schattenwerfer.php) zu finden. Ein rollstuhlgerechter Zugang und eine bar-
rierefreie Toilette sind vorhanden. Es gelten die aktuellen Hygienemaß-
nahmen des Münchner Stadtmuseums und der Kooperationspartner. In
Koproduktion mit dem T-Werk Potsdam, der Schaubude Berlin und dem
Theater Vorpommern GmbH. Gefördert durch die Landeshauptstadt Pots-
dam.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 13. Oktober 2021

Circular Munich now! 4: Kreislaufschränke in München – Landeshauptstadt München unterstützt Vereine

Antrag Stadträtinnen Sonja Haider und Nicola Holtmann (Fraktion ÖDP/FW)
vom 28.1.2021

Intensivierte Reinigung im öffentlichen Raum

Antrag Stadträte Thomas Schmid und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion) vom 26.4.2021

Circular Munich now! 4: Kreislaufschränke in München – Landeshauptstadt München unterstützt Vereine

Antrag Stadträtinnen Sonja Haider und Nicola Holtmann (Fraktion ÖDP/FW)
vom 28.1.2021

Antwort Kommunalreferentin Kristina Frank:

Mit Ihrem Antrag fordern Sie die Landeshauptstadt München (LHM) auf, Vereine, die sich für Kreislaufschränke in München einsetzen (z.B. Kreislaufschränke München e.V., Bücherschrank Bogenhausen e.V.), finanziell sowie bei der Suche nach geeigneten Standorten und der Aushandlung von Nutzungsrechten zu unterstützen. Außerdem werden die beteiligten Referate gebeten, gemeinsam mit diesen Vereinen ein Konzept zu erstellen, um in den Bezirksausschüssen für das Thema Kreislaufschränke zu werben.

Begründet wird der Antrag damit, dass Kreislaufschränke Münchner*innen die Möglichkeit bieten, gut Erhaltenes unkompliziert mit ihren Nachbar*innen und Menschen aus ihrem Viertel auszutauschen. Dadurch würde vermieden, dass gut nutzbare und funktionstüchtige Gegenstände weggeworfen und andere neue Produkte erworben werden müssen. Durch die Weitergabe der Gegenstände würde die Lebensdauer von Dingen verlängert, Müll vermieden und Ressourcen geschont.

Kreislaufschränke seien eine gute Möglichkeit, um Flächen nicht-kommerziell zu beleben und den Zusammenhalt in den Vierteln zu stärken. In Bogenhausen würde im Frühjahr vergangenen Jahres ein Kreislaufschrank in Betrieb genommen und von engagierten Pat*innen betreut. Von Anwohner*innen werde der Kreislaufschrank als Treffpunkt geschätzt, um sich auszutauschen.

Kreislaufschränke würden eine kostengünstig zu realisierende Konkretisierung der unter dem Namen „Circular Munich“ beschlossenen Maßnahmen darstellen (siehe insbesondere Nr. 9 aus 20-26/V 00498).

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch ein laufendes Geschäft des Eigenbetriebs, dessen Besorgung nach Art. 88 Abs. 3 Satz 1 Gemeindeordnung (GO) i.V.m. der Betriebssatzung des AWM der Werkleitung obliegt. Die Erarbeitung von Abfallvermeidungsmaßnahmen und die Erstellung entsprechender Konzepte gehört zu den typischen Aufgaben der Verwaltung und stellt somit eine laufende Angelegenheit dar, die keine grundsätzliche Bedeutung für die LHM hat. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 28.1.2021 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Status quo

Kreislaufschränke sind eine Weiterentwicklung der erfolgreichen Bücherschränke, in denen neben Büchern auch andere, noch gebrauchsfähige Gegenstände zur Wiederverwendung eingestellt werden können. Im Gegensatz zu Bücherschränken ist hier der Platzbedarf größer, da mehr und größere Hausratsgegenstände zum Verschenken abgelegt werden können.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) und die Stadt München begrüßen diesen Ansatz der Abfallvermeidung und haben ihn auch bisher schon gefördert (z.B. über die Bewerbung auf den Webseiten des AWM: www.awm-muenchen.de/buecherschraenke oder durch Zuschüsse der Bezirksausschüsse). Die weit über 50 Bücherschränke (und einigen Kreislaufschränke) im Stadtgebiet (auf privatem oder städtischem Grund) entstanden durch private Initiativen (Vereine, Kirchengemeinden, u.v.m.).

Im Folgenden werden die Möglichkeiten der finanziellen Förderung sowie die Aspekte zur Flächenauswahl genauer beleuchtet.

Fördermöglichkeiten und Flächenauswahl

Das Referat für Umwelt und Klimaschutz (RKU) schreibt zu den Fördermöglichkeiten:

„Die Landeshauptstadt München gewährt nach Maßgabe der ‚Richtlinie für die Gewährung von Zuwendungen der Landeshauptstadt München im Gesundheits- und Umweltbereich‘ und vor dem gesetzlichen Hintergrund der Gemeindeordnung (Art. 57 Abs. 1) freiwillige Zuwendungen an Einrichtungen und Maßnahmen, welche die Stärkung der Kreislaufwirtschaft, Abfallvermeidung und Recycling zum Ziel haben.

Zuwendungsempfänger*innen können natürliche und juristische Personen sein, deren Projekt den in der Richtlinie genannten Förderkriterien entspricht. Von der Förderung ausgeschlossen sind Antragsteller*innen die vorrangig gewinnorientiert sind und den Nachweis der Gemeinnützigkeit nicht erbringen können.

Download der Richtlinie: https://www.muenchen.de/rathaus/dam/jcr:4ad6b514-ad1b-46b6-863f-66623b15a3fa/20200323_Zuwendungsrichtlinien_END.pdf

Kontakt und Antragstellung: umweltzuschuss.rku@muenchen.de“

Das Direktorium – Hauptabteilung II, Abteilung für Bezirksausschussangelegenheiten, hat folgende Aussage getroffen:

„Das Stadtbezirksbudget ist ein Förderprogramm der Landeshauptstadt München, über welches die Bezirksausschüsse Maßnahmen von Vereinen, Verbänden, Initiativen, natürlichen oder juristischen Personen, die das Gemeinschaftsleben im Stadtbezirk fördern und bereichern, fördern können. Grundsätzlich könnten in diesem Zusammenhang auch Anträge für Zuwendungen für die Einrichtung von ‚Kreislaufschränken‘ gestellt und gefördert werden. Entsprechende Maßnahmen, für die eine Zuwendung beantragt wird, müssen die Kriterien aus den Stadtbezirksbudget-Richtlinien erfüllen. Abschließend entscheidet stets der örtlich zuständige Bezirksausschuss über die Gewährung einer Zuwendung. Weitere Informationen und das Antragsformular für entsprechende Zuwendungen können unter www.muenchen.de/stadtbezirksbudget abgerufen werden.“

Das Kommunalreferat, Immobilienmanagement, hat sich zur Flächenthematik geäußert:

„Die thematisierten Kreislaufschränke gibt es in unterschiedlichen Ausführungen (Regalgröße bis hin zur Größe eines Gartenhäuschens), je nach ‚Warensortiment‘. Demzufolge sind die Ansprüche an deren Aufstellungsorte (Größe, Untergrund, Befestigungsmöglichkeiten) unterschiedlich. Je nach Standortwahl (unbebautes Grundstück, Grünfläche, öffentlicher Straßengrund) wäre vor der Aufstellung eines Kreislaufschranks auf städtischem Grund ein sog. ‚Spartenverfahren‘ erforderlich, sofern eine Befestigung im Boden notwendig ist.

In München besteht seit Jahren ein hoher Zuzugsdruck, der die Aktivierung von Flächenpotentialen für den Wohnungsbau vor dem Hintergrund der ohnehin gegebenen Flächenknappheit notwendig macht. Damit verbunden sind Nutzungskonkurrenzen, die an jedem Standort abzuwägen sind.

Ob und welche eigenen oder verwalteten Flächen von IM zur Verfügung gestellt werden können, müsste fallbezogen und mit den jeweils beteiligten Dienststellen abgestimmt werden. Eine generelle Aussage zur Flächenverfügbarkeit kann hierzu im Vorfeld nicht getroffen werden, sondern müsste im Einzelfall bewertet werden.

Folgende Fallkonstellationen sind hinsichtlich stadteigener Flächen zu unterscheiden:

- a) Sofern Kreislaufschränke auf städtischem Privatgrund aufgestellt werden sollen, prüft IM deren Aufstellbarkeit und schließt ggfs. den Standplatzvertrag mit der/m Betreiber*in direkt ab.
- b) Sollte auf Flächen des Baureferates (BAU) zugegriffen werden, müsste IM zunächst die Zustimmung des BAU als vermögensrechtlichem Eigentümer einholen. Ein Vertrag würde dann von IM als Vertragsdienstleister gefertigt.

Bei Standplätzen im öffentlichen Straßenraum ist IM dagegen nicht zuständig. In diesem Fall ist die Genehmigung einer Sondernutzung beim Kreisverwaltungsreferat (KVR) einzuholen.

Um die vorstehende Differenzierung auch im Hinblick auf unterschiedliche Zuständigkeiten treffen zu können, müsste der gewünschte Standort im jeweiligen Einzelfall von der/dem Antragssteller*in durch die Angabe eines konkreten Aufstellungsortes benannt werden.

Eine mietfreie Überlassung ist aufgrund der Vorgaben des Art. 75 BayGO nicht zulässig. Demnach darf das städtische Vermögen nicht unentgeltlich überlassen werden, da es sich bei den Kreislaufschränken nicht um eine originäre Gemeindeaufgabe handelt. Auf eine angemessene Vergütung wird mit Blick auf den Zweck geachtet.

Weitere Maßnahmen des AWM

Der AWM ergreift folgende Maßnahmen, um interessierten Initiativen und Institutionen die Einrichtung von Kreislaufschränken noch weiter zu erleichtern:

- Der AWM richtet in seinem Internetauftritt – zusätzlich zu den bereits bestehenden Informationen – eine Seite ein, auf der Tipps und Hinweise sowie die Fördermöglichkeiten durch die Landeshauptstadt München erläutert werden.
- Der AWM nutzt seine Social-Media-Kanäle, um diese Info-Seiten und die Errichtung von Kreislaufschränken im Rahmen einer Online-Kampagne zu bewerben (in Abstimmung mit Vereinen wie z.B. Kreislaufschränke München e.V.).
- Der AWM stellt sicher, dass Kreislauf- bzw. Bücherschränke im Maßnahmenkatalog des Vorhabens Zero Waste City enthalten sind.

Aus Sicht des AWM sollte die Hauptzielgruppe der Informationskampagne Personen und Institutionen sein, die sich mit der Thematik Kreislaufschränke beschäftigen und Interesse haben, solche Schränke in ihrem



Quartier einzurichten. Diese Gruppe stützt der AWM mit entsprechenden Rat und Tat aus. Über die Kampagne würden als Zusatzeffekt auch Mitglieder der Bezirksausschüssen erreicht werden, die auf diese Weise ebenfalls für die Bedeutung von Kreislaufschränken als wichtiges Mittel der Abfallvermeidung sensibilisiert werden.

Eine individuelle Unterstützung durch städtische Mitarbeiter*innen bei Standortsuche und Standortverhandlungen kann die Stadt München aus Ressourcengründen leider nicht leisten. Es handelt sich bei jedem Standort um besondere Einzelprojekte mit sehr unterschiedlichen Anforderungen und unterschiedlichen Ansprechpartner*innen.

Die Erfahrung (auch in anderen Städten) zeigt, dass Kreislaufschränke im Vergleich zu Bücherschränken einen höheren Betreuungsaufwand erfordern, da hier die Gefahr der „wildes Ablagerung“ von Müll größer ist. Daher sollten die Schränke regelmäßig von den Betreiber*innen oder Pat*innen aufgesucht werden, um solche Tendenzen zu verhindern. Der AWM kann in solchen Fällen aus gebührenrechtlichen Gründen keine kostenlose Müllentsorgung anbieten. Die Müllentsorgung müsste somit auch über die Pat*innen organisiert werden.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Intensivierte Reinigung im öffentlichen Raum

Antrag Stadträte Thomas Schmid und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion) vom 26.4.2021

Antwort Baureferentin Rosemarie Hingerl:

In Ihrem Antrag vom 26.4.2021 fordern Sie die Stadtverwaltung auf, die Reinigung im öffentlichen Raum (vor allem an den hochfrequentierten öffentlichen Plätzen und Parks), zu intensivieren. Die zusätzlichen Kosten sollen nicht auf die Anwohner umgelegt, sondern von der Stadt getragen werden.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i.S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 26.4.2021 teilen wir Ihnen aber Folgendes mit:

Das Baureferat verweist hierzu auf die Ausführungen in der Rathaus Umschau-Meldung „Für mehr Sauberkeit in der Stadt: Baureferat im Dauereinsatz“ vom 29.4.2021:

„Schon immer sind die städtischen Erholungsflächen und Stadtplätze bei schönem warmen Wetter besonders beliebt und werden intensiv genutzt. Das Baureferat hat sich daher wie jedes Jahr auf die Sommersaison vorbereitet und auch heuer bereits ab Anfang April die Reinigungsleistungen in Parks, Grünanlagen und an den städtischen Isarufeln intensiviert. Dies gilt selbstverständlich verstärkt in der auch heuer andauernden Pandemiezeit, in der alle gastronomischen Betriebe geschlossen, zugleich Reise- und Freizeitmöglichkeiten begrenzt sind und die Menschen nicht nur an den Wochenenden nach draußen strömen. Dazu gehört das allgegenwärtige ‚To-Go‘-Essen und-Trinken und damit verbunden ein stark erhöhtes Abfallaufkommen. Insbesondere der großvolumige Verpackungsmüll trägt vielerorts zu vollen Abfallbehältern bei.

Für alle Bereiche, in denen das städtische Baureferat für die Sauberkeit zuständig ist, gilt: Ständig werden die Reinigungsleistung an das Abfallaufkommen bedarfsgerecht angepasst oder bei Bedarf Sonderreinigungen veranlasst. Daher hat das Baureferat bereits frühzeitig auf die deutlich

wachsende Zahl der Erholungsuchenden mit zusätzlichen Maßnahmen für mehr Sauberkeit im öffentlichen Raum reagiert.

Der Einsatz für mehr Sauberkeit an der Isar entspricht bereits jetzt dem Standard, der in der Vergangenheit sonst nur an hochsommerlichen Tagen während der Grillsaison nötig war: An der acht Kilometer langen innerstädtischen Isar wurden mit den ersten warmen Tagen im Frühjahr der Reinigungsdienst und das Fassungsvermögen der Gittermüllboxen und Container erweitert. Bei schönem Wetter wird täglich, auch sonn- und feiertags, gereinigt. Durchgehend sind tagsüber zudem Mitarbeiter der beauftragten Reinigungsfirma an besonders stark frequentierten Abschnitten ständig präsent, um gegebenenfalls rasch handeln zu können. Auch die Reinigung des Isarradwegs wurde intensiviert, die Isaraufsicht verstärkt und zur weiteren Verbesserung der hygienischen Situation im Bereich des Isar-Hochwasserbettes wurden mehr mobile WC-Kabinen aufgestellt. Auch in den städtischen Parks und Grünanlagen hat das Baureferat bereits die Reinigungsleistung zusätzlich intensiviert. So sind die beauftragten Reinigungsfirmen beispielsweise im Westpark, in der Herzog-Wilhelm-Anlage, in der Grünanlage am Königsplatz, im Alten Botanischen Garten und am Skateplatz im Gefilde aktuell täglich im Einsatz. In vielen weiteren Grünanlagen mit erhöhtem Abfallaufkommen, wie dem Riemer Park, dem Ostpark und den Frühlingsanlagen, wird ebenfalls häufiger gereinigt. Außerdem wird stadtweit in den Grünanlagen am Wochenende gereinigt. Nach Bedarf wurden zusätzliche oder größere Abfallbehälter aufgestellt, wie am Bavariring, im Pasinger Stadtpark und im Südpark.

Nicht zuletzt ist auch die städtische Straßenreinigung im Dauereinsatz gegen die pandemiebedingt zunehmende Verschmutzung auf beliebten öffentlichen Plätzen. Nicht nur am Gärtner-, Kaiser- und am Wedekindplatz, sondern auch entlang stark frequentierter Straßen wie zum Beispiel der Leopoldstraße oder auf Gehwegen entlang der Isar und auf den Isarbrücken wurden der Reinigungsturnus sowie die Anzahl und die Größe der Abfallbehälter erhöht. Damit gehen die Leistungen der städtischen Straßenreinigung bereits jetzt weit über die satzungsgemäße Reinigung hinaus. Da bereits alle Fahrzeuge und Mitarbeiter*innen der Straßenreinigung maximal ausgelastet sind, prüft das Baureferat außerdem, ob die bislang außerhalb des Mittleren Rings tätigen Vertragsfirmen auch innerhalb zur Verstärkung eingesetzt werden können.

Oberbürgermeister Dieter Reiter dankt allen Mitarbeiter*innen des Baureferats für den enormen Einsatz: „Das Baureferat war schon immer ein verlässlicher Partner, wenn ich mich mit aktuellen Bürgeranliegen zum Thema Sauberkeit in der Stadt an die Kolleg*innen gewandt habe. Stets waren sie dann unkompliziert zur Stelle. Sei es mit Sonderreinigungen, bei Bedarf mit mehr Abfallbehältern oder auch mit dauerhaften Optimierungen. Ich

weiß, dass alle Beteiligten mittlerweile an ihren Kapazitätsgrenzen angelangt sind und trotzdem engagiert weitermachen, um unsere großartigen Grünanlagen und schönen Stadtplätze zu pflegen. In diesen Zeiten ist es wegen des riesigen Anteils an To-Go-Müll schwieriger und aufwändiger, die Plätze und Parks in gewohntem Maße sauber zu halten. Ich habe allerdings das Baureferat gebeten, so viel Personal wie möglich einzusetzen, um möglichst noch schneller werden zu können. Und an alle, die da draußen unsere Erholungsflächen genießen, kann ich nur appellieren: Helfen Sie mit, sie sauber zu halten und entsorgen Sie Ihren Verpackungsmüll anständig!‘ Dafür stehen übrigens stadtweit auf öffentlichen Flächen etwa 10.000 Abfallbehälter des Baureferats, der Bayerischen Schlösser- und Seenverwaltung und der MVG zur Verfügung. Denn nicht überall liegt die Reinigung der öffentlichen Flächen in der Hand des Baureferats; so ist beispielsweise für den Englischen Garten, den Hofgarten und den Nymphenburger Schlosspark der Freistaat in der Pflicht, an den Tram- und Bushaltestellen ist die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) zuständig, für die Sauberkeit rings um die Wertstoffcontainer müssen die vom Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) beauftragten Firmen sorgen.

Mehr Infos zu den Aufgaben der städtischen Straßenreinigung im Internet unter <https://t1p.de/strassenreinigung> und <https://t1p.de/rein-und-sauber>."

Dementsprechend hat das Baureferat bereits ab April dieses Jahres die Reinigungsleistungen in Parks, Grünanlagen, an den städtischen Isarufeln, den beliebten öffentlichen Plätzen und stark frequentierten Straßen sukzessive intensiviert und auch das Abfallbehältervolumen und den Entleerungsturnus in den betroffenen Bereichen erhöht. Das Baureferat hat hierbei so viel Personal wie möglich eingesetzt und, da alle Fahrzeuge und Mitarbeiter*innen der städtischen Straßenreinigung maximal ausgelastet waren, auch innerhalb des Mittleren Rings den Einsatz der Fremdfirmen verstärkt.

In den meisten Fällen konnte durch die Anpassung der Reinigungsdurchgänge, durch anlassbezogene Sonderreinigungen oder durch zusätzliche Abfallbehälter und Gitterkörbe eine Verbesserung erzielt werden. Nur wenn z.B. durch nächtliche Feieraktivitäten eine besonders intensive Vermüllung von öffentlichen Verkehrs- oder Grünflächen gegeben ist, kann die Beseitigung des Mülls selbst bei optimalem Ressourceneinsatz nicht immer unmittelbar, sondern erst im Laufe des folgenden Tages erfolgen. Die städtische Straßenreinigung hat an den Feierhotspots den Beginn der Reinigungsarbeiten vorgezogen und, zum Teil im Austausch mit den Polizeikräften, nachts mit der Reinigung begonnen. Es waren dann mehrere Stunden erforderlich, um die Reinigung durchzuführen und abzuschließen.



Die zusätzlichen Leistungen der städtischen Straßenreinigung werden nicht über die Gebühren für die Anlieger verrechnet.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 13. Oktober 2021

Naturschutz voranbringen I

Biodiversitätsstrategie umsetzen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Mona Fuchs, Judith Greif, Dominik Krause, Clara Nitsche, Julia Post, Dr. Florian Roth, Florian Schönemann (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Anne Hübner, Lars Mentrup, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Andreas Schuster, Felix Sproll (SPD/Volt-Fraktion)

Naturschutz voranbringen II

Vollzug stärken

Antrag Stadtrats-Mitglieder Mona Fuchs, Judith Greif, Dominik Krause, Clara Nitsche, Julia Post, Dr. Florian Roth, Florian Schönemann (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Anne Hübner, Lars Mentrup, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Andreas Schuster, Felix Sproll (SPD/Volt-Fraktion)

Naturschutz voranbringen III

Strategische Naturschutzaufgaben wahrnehmen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Mona Fuchs, Judith Greif, Dominik Krause, Clara Nitsche, Julia Post, Dr. Florian Roth, Florian Schönemann (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Anne Hübner, Lars Mentrup, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Andreas Schuster, Felix Sproll (SPD/Volt-Fraktion)

Naturschutz Stärken IV

Insektenfreundliche Gestaltung der Grünflächen in München

Antrag Stadtrats-Mitglieder Mona Fuchs, Judith Greif, Dominik Krause, Clara Nitsche, Angelika Pilz-Strasser, Julia Post, Dr. Florian Roth, Florian Schönemann, Christian Smolka (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Anne Hübner, Lars Mentrup, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Andreas Schuster, Felix Sproll (SPD/Volt-Fraktion)

Naturschutz stärken V

Identifikation möglicher Naturwaldreservate in München und den städtischen Forsten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Mona Fuchs, Judith Greif, Dominik Krause, Clara Nitsche, Angelika Pilz-Strasser, Julia Post, Dr. Florian Roth, Florian Schönemann (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Anne Hübner, Lars Mentrup, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Andreas Schuster, Felix Sproll (SPD/Volt-Fraktion)

Mit Impfturbo sicher in den Winter II – Schluss mit Corona: 3Gplus/2G im Einflussbereich der LHM

Dringlichkeitsantrag für den Gesundheitsausschuss am 14.10.2021

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Hannah Gerstenkorn, Judith Greif, Anna Hanusch, Sofie Langmeier, Thomas Niederbühl und Angelika Pilz-Strasser (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Unterschiedliche Behandlung bei der Ausstellung von Parkausweisen

Antrag Stadträtin Alexandra Gaßmann (CSU-Fraktion)

Verlegung von Rollrasen auf dem Königsplatz

Anfrage Stadtrat Winfried Kaum (CSU-Fraktion)

Fragen zu den gesteigerten Anforderungen in der Brandbekämpfung durch Elektrofahrzeuge

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 13.10.2021

Naturschutz voranbringen I Biodiversitätsstrategie umsetzen

Antrag

Das Referat für Klima- und Umweltschutz wird gebeten, die Umsetzung der 2018 beschlossenen Biodiversitätsstrategie unverzüglich in die Wege zu leiten. Der Fokus soll hierbei auf dem Erhalt des Bestandes (Sicherung und Pflege des Naturerbes), auf der Naturentwicklung (Kompensation von Verlusten und Gestaltung der Artenvielfalt) sowie auf der Förderung des naturbewussten Handelns (durch Umweltbildung, Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit) liegen.

Das Referat für Klima- und Umweltschutz wird gebeten, in Zusammenarbeit mit dem Personal- und Organisationsreferat, sechs zusätzliche Personalstellen (VZÄ) dafür einzurichten.

Begründung

Das globale Artensterben ist eine der größten Herausforderungen, vor denen die Menschheit gegenwärtig steht. Wesentlicher Treiber dieser globalen Naturkatastrophe ist das Verschwinden von naturnahen, geschützten Lebensräumen. Auch für das Münchner Stadtgebiet gehen aktuelle Schätzungen von 9000 bis 20000 Arten aus, was die Verantwortung der Landeshauptstadt München zur Bekämpfung des Artensterbens unterstreicht.

In einer wachsenden Stadt wie München ist der Erhalt der Biodiversität eine besondere Herausforderung, da immer wieder Zielkonflikte mit anderen Bedürfnissen der Flächennutzung auftreten. Die Biodiversitätsstrategie ist ein entscheidendes Instrument in dieser Gemengelage den Interessen des Artenschutzes nachzukommen. Dies kann jedoch nur gelingen, wenn ihre Durchsetzung mit ausreichenden personellen Ressourcen ausgestattet ist.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Initiative:
Mona Fuchs
Dominik Krause
Judith Greif
Florian Roth
Clara Nitsche
Julia Post
Florian Schönemann
Mitglieder des Stadtrats

SPD/Volt-Fraktion

Dr. Julia Schmitt-Thiel
Felix Sproll
Anne Hübner
Andreas Schuster
Lars Mentrup
Mitglieder des Stadtrats

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 13.10.2021

Naturschutz voranbringen II Vollzug stärken

Antrag

Das Referat für Klima- und Umweltschutzreferat wird gebeten, in Zusammenarbeit mit dem Personal- und Organisationsreferat, drei zusätzliche Personalstellen (VZÄ) im Bereich Naturschutzvollzug einzurichten.

Der Fokus soll hier auf einer schnelleren Umsetzung der Schutzgebietsausweisungen und Unterschutzstellungsverfahren sowie auf Beratung, Genehmigung und Abnahme liegen. Auch die Kontrolle naturschutzfachlich hochwertiger Flächen durch Aufstockung der Naturschutzwacht soll gestärkt werden.

Begründung

Neben klaren Regeln und langfristigen Strategien ist es essenziell den Naturschutz auch in der konkreten Um- und Durchsetzung zu stärken. Die Unterschutzstellungsverfahren sollen beschleunigt angegangen und naturschutzfachlich hochwertige Flächen dauerhaft gesichert und geschützt werden. Hierzu bedarf es einer verbesserten personellen Ausstattung, insbesondere auch für Beratung, Information der Öffentlichkeit und Koordinierung der Verfahren.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Initiative:

Mona Fuchs

Dominik Krause

Judith Greif

Florian Roth

Clara Nitsche

Julia Post

Florian Schönemann

Mitglieder des Stadtrats

SPD/Volt-Fraktion

Dr. Julia Schmitt-Thiel

Felix Sproll

Anne Hübner

Andreas Schuster

Lars Mentrup

Mitglieder des Stadtrats

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 13.10.2021

**Naturschutz voranbringen III
Strategische Naturschutzaufgaben wahrnehmen**

Antrag

Das Referat für Klima- und Umweltschutz wird gebeten, in Zusammenarbeit mit dem Personal- und Organisationsreferat, sechs zusätzliche Personalstellen (VZÄ) im Bereich strategische Naturschutzaufgaben einzurichten.

Der Fokus soll hier auf der Erstellung von Naturschutzkonzepten und dem Ausbau des Monitorings liegen.

Begründung

Eine wachsende Stadt wie München stellt für den Naturschutz eine besondere Herausforderung dar, da immer wieder Zielkonflikte mit anderen Bedürfnissen der Flächennutzung auftreten.

Lokale Naturschutzkonzepte sind wichtige Instrumente zur konkreten Durchsetzung der Belange des Naturschutzes und sollen aufgrund ihrer steigenden Bedeutung in der Stadtverwaltung personell gestärkt werden.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Initiative:

Mona Fuchs
Dominik Krause
Judith Greif
Florian Roth
Clara Nitsche
Julia Post
Florian Schönemann
Mitglieder des Stadtrats

SPD/Volt-Fraktion

Dr. Julia Schmitt-Thiel
Felix Sproll
Anne Hübner
Andreas Schuster
Lars Mentrup
Mitglieder des Stadtrats

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 13.10.2021

Naturschutz Stärken IV Insektenfreundliche Gestaltung der Grünflächen in München

Antrag

Das Baureferat-Gartenbau wird beauftragt sein Pflegeprogramm für die städtischen Grünflächen zu überarbeiten mit dem Ziel, das Nahrungsangebot für Bienen und andere Insekten zu verbessern. Hierzu soll als neuer Regelfall eine maximal 2-fach jährliche Mahd für alle Grünflächen, inkl. des Straßenbegleitgrüns, unter kommunaler Verantwortung festgesetzt werden. So sollen sich insektenfreundliche Langgras- bzw. Blühwiesen entwickeln. Bei der Mahd sind die Blütezeiten in Frühjahr und Sommer zu berücksichtigen. Davon ausgenommen sind die erforderlichen Erholungs-, Freizeit- und Sportflächen auf welchen eine regelmäßige Mahd zur Gewährleistung der Nutzung notwendig ist. Regel- und Ausnahmefall wird somit umgekehrt.

Der Zeitplan für die regelhafte Umstellung der Mahd orientiert sich an den laufenden Verträgen für externe Dienstleister und soll schnellstmöglich jeweils spätestens bei Neuvergabe der Verträge erfolgen. Das neu einzurichtende, stadtweite Mahdkonzept baut direkt auf den Pilotversuch, der im laufenden Jahr in Schwabing-West begonnen wurde, auf.

Begründung

Das globale Artensterben ist eine der größten Herausforderungen, vor denen die Menschheit gegenwärtig steht. Wesentlicher Treiber dieser globalen Naturkatastrophe ist das Verschwinden von naturnahen, geschützten Lebensräumen. Für das Münchner Stadtgebiet gehen aktuelle Schätzungen von 9.000 bis 20.000 Arten aus, was die Verantwortung der Landeshauptstadt München zur Bekämpfung des Artensterbens unterstreicht.

Laut einer national und international viel beachteten Studie aus 2017 ist der Bestand von Insekten in Deutschland in den letzten 30 Jahren um mehr als 70 % zurückgegangen. Neben der zunehmenden Landschaftsversiegelung sind dafür auch der Beschnitt von Bäumen und Hecken sowie die häufige Mahd von Wiesenflächen mit verantwortlich. So können keine arten- und blütenreichen Wiesen entstehen, wodurch das Nahrungsangebot der Insekten eingeschränkt wird. Ein weiterer Rückgang der Insektenzahlen hätte auch einen negativen Einfluss auf die Zahl anderer wildlebender Tiere wie Vögel und Igel und die Pflanzenvielfalt in der Stadt würde weiter abnehmen.

Die Bürger*innen in Bayern haben im Jahr 2019 mit dem Volksbegehren „Rettet die Bienen“ eindrucksvoll verdeutlicht, dass sie von der Politik wirksame Maßnahmen für den Insektenschutz erwarten. Es ist daher nicht ausreichend nur einzelne Grünflächen seltener zu mähen, sondern es bedarf einer generellen Umkehr von Regel- und Ausnahmefall.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Initiative:

Mona Fuchs

Dominik Krause

Judith Greif

Florian Roth

Clara Nitsche

Julia Post

Christian Smolka

Angelika Pilz-Strasser

Florian Schönemann

Mitglieder des Stadtrats

SPD/Volt-Fraktion

Dr. Julia Schmitt-Thiel

Felix Sproll

Anne Hübner

Andreas Schuster

Lars Mentrup

Mitglieder des Stadtrats

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 13.10.2021

Naturschutz stärken V
Identifikation möglicher Naturwaldreservate in München und den städtischen Forsten

Antrag

Die Stadtverwaltung wird beauftragt eine Analyse für das Münchner Stadtgebiet sowie die Flächen der städtischen Forste durchzuführen mit dem Ziel Flächen für potenzielle Naturwaldreservate zu identifizieren. In der Analyse sollen auch Potenziale für mögliche Kooperationen mit benachbarten Waldbesitzer*innen zur Bildung möglichst großer Flächen dargestellt werden.

Begründung

Das globale Artensterben ist eine der größten Herausforderungen, vor denen die Menschheit gegenwärtig steht. Wesentlicher Treiber dieser globalen Naturkatastrophe ist das Verschwinden von naturnahen, geschützten Lebensräumen. Auch für das Münchner Stadtgebiet gehen aktuelle Schätzungen von 9000 bis 20000 Arten aus, was die Verantwortung der Landeshauptstadt München zur Bekämpfung des Artensterbens unterstreicht.

Naturwaldreservate (NWR), als vom Menschen nicht bewirtschaftete Gebiete stellen einen wichtigen Baustein im Habitatschutz in Bayern dar. In den NWR finden sich viele seltene und artenschutzrechtlich wertvolle Tierarten. Totholz bietet z.B. ca. 1.350 Käferarten Lebensraum. NWR beherbergen fast 500 Pilzarten. 70% der bayerischen Schmetterlingsarten kommen in den NWR vor.

Über diesen unmittelbaren Nutzen für den Artenschutz hinaus, stellen Naturwaldreservate einen wichtigen Baustein in der Erforschung der Waldökologie dar. Die so gewonnen Erkenntnisse sind ein wichtiger Baustein zur Umsetzung des Naturnahen Waldbaus und wirken somit weit über die Naturwaldreservate selbst hinaus.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Initiative:
Mona Fuchs
Dominik Krause
Judith Greif
Florian Roth
Clara Nitsche
Julia Post
Florian Schönemann
Angelika Pilz-Strasser
Mitglieder des Stadtrats

SPD/Volt-Fraktion

Dr. Julia Schmitt-Thiel
Felix Sproll
Anne Hübner
Andreas Schuster
Lars Mentrup
Mitglieder des Stadtrats

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 13.10.2021

**Mit Impfturbo sicher in den Winter II – Schluss mit Corona: 3Gplus/2G im
Einflussbereich der LHM
Dringlichkeitsantrag für den Gesundheitsausschuss am 14.10.2021**

Antrag

Die Landeshauptstadt München führt nach Inkrafttreten der Novelle der 14. Infektionsschutzmaßnahmenverordnung in Einrichtungen und bei Indoor-Veranstaltungen in ihrem Einflussbereich eine 3Gplus Regelung ein. Zusätzlich können alle betroffenen Einrichtungen entscheiden, ob sie Angebote ausschließlich für Geimpfte und Genesene machen (2G-Option). Bei Veranstaltungen bei denen Kinder und Jugendliche unter 16 aus anderen gesetzlichen Gründen nicht zugelassen sind (z.B. Nachtclubs) empfiehlt die Stadt 2G.

Begründung

Seit mehr als 1,5 Jahren ächzt die Gesellschaft, vor allem Familien, Künstler*innen, Veranstalter*innen unter der Corona-Pandemie. Inzwischen steht uns mit verschiedenen Impfstoffen die Möglichkeit zur Verfügung, die Pandemie zu beenden. In Sportstätten, Bibliotheken, Theatern und Museen der LHM haben wir es nach der Novelle der Infektionsschutzmaßnahmenverordnung in der Hand, wenigstens im Kleinen die Pandemie zu beenden. Hierbei ist ausdrücklich zu hoffen, dass sich andere Veranstalter*innen und Einrichtungen unserem Beispiel anschließen. Die Impfung ist kostenlos und für alle Menschen über 12 Jahre inzwischen leicht erreichbar. Kinder und Schüler*innen gelten wegen der häufigen Tests generell als getestet.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Initiative:
Dr. Hannah Gerstenkorn
Angelika Pilz-Strasser
Judith Greif
Anna Hanusch
Sofie Langmeier
Thomas Niederbühl
Mitglieder des Stadtrates

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



13.10.2021

Unterschiedliche Behandlung bei der Ausstellung von Parkausweisen

Die Stadtverwaltung stellt dem Stadtrat die unterschiedlichen Verfahren zur Ausstellung eines Anwohnerparkausweises und eines personenbezogenen Parkausweise bzw. Stellplatz für Menschen mit Behinderung dar. Dabei soll insbesondere auf die unterschiedlichen Nachweis- und Kontrollmöglichkeiten eingegangen werden.

Begründung

Für die Beantragung eines Anwohnerparkausweises gelten anscheinend andere Kriterien bzw. werden andere Nachweise verlangt als z.B. für die Beantragung eines Parkplatzes für Menschen mit Behinderungen. Während der normale Antragsteller offenbar gar nicht nachweisen muss, dass er über keinen Parkplatz verfügt. Indes muss der Mensch mit Behinderung sogar einen schriftlichen Nachweis seines Vermieters oder der Hausverwaltung vorlegen. Dies stellt aus unserer Sicht eine Ungleichbehandlung gerade derer dar, die man eigentlich von zusätzlichem Bürokratieaufwand entlasten sollte.

Alexandra Gaßmann (Initiative)

Stadträtin

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



13.10.2021

Verlegung von Rollrasen auf dem Königsplatz

In den Medien wird dargestellt, dass der Königsplatz aktuell durch Verlegung von Rollrasen saniert wird. Dies soll - nach den Presseberichten - durch Beschädigungen im Rahmen der IAA Mobility 2021 notwendig geworden sein.

Wie glaubwürdig berichtet wurde, soll nach Beendigung der IAA Mobility 2021, also nach dem 12.09.21 und vor Durchführung der Veranstaltung „Globaler Klimastreik 24.09.21, neuer Rollrasen auf dem Königsplatz verlegt worden sein. Dies augenscheinlich, um den Königsplatz für die Veranstaltung am 24.09.21 zu ertüchtigen. Durch die durchgeführte Veranstaltung am 24.09.21 wurde – nach Zeugenberichten – der Königsplatz derart in Mitleidenschaft gezogen, dass der erst kurz zuvor verlegte neue Rollrasen, nun erneut ersetzt werden muss.

Diese kostenintensiven Maßnahmen verlangen nach genauer Aufklärung und umfassender Darstellung des Sachverhalts in der Öffentlichkeit. Sofern sich die Berichte bestätigen sollten, muss das Verursacherprinzip auch konsequent auf die Veranstalter der Veranstaltung vom 24.09.21 angewendet werden.

Daher frage ich den Oberbürgermeister:

- 1) Entspricht es den Tatsachen, dass nach Beendigung der IAA Mobility 2021 und vor der Veranstaltung „Globaler Klimastreik 24.09.21“ auf dem Königsplatz Rollrasen verlegt wurde, um den Königsplatz für die Veranstaltung am 24.09.21 herzurichten?
- 2) Ist es richtig, dass jeweils sowohl nach Beendigung der IAA Mobility 2021 als auch nach Beendigung der Veranstaltung „Globaler Klimastreik 24.09.21“ neuer Rollrasen auf dem Königsplatz – also zweimal kurz hintereinander - verlegt wurde?
- 3) Wie hoch belaufen sich die Kosten für die Beauftragung der Verlegung des Rollrasens nach dem 12.09.21 und vor dem 24.09.21 auf dem Königsplatz?

- 4) Ist es richtig, dass nach der Veranstaltung „Globaler Klimastreik 24.09.21“ der Untergrund des Königsplatzes derart beschädigt war, dass eine erneute Verlegung von Rollrasen auf dem Königsplatz geboten erschien?

Winfried Kaum (Initiative)

Stadtrat

Anfrage



Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

München, 12.10.2021

Fragen zu den gesteigerten Anforderungen in der Brandbekämpfung durch Elektrofahrzeuge

Vor kurzem kam es zu einem Großbrand in Stuttgart, ausgelöst durch den Brand eines Elektrobusses. Nun gab der MVG laut überregionalen Medienberichten bekannt, vorsorglich acht Busse desselben Typs, bis zur Klärung der Brandursache, außer Betrieb zu nehmen.¹

Die schwierige Löscharbeit von Elektrobränden ist seit geraumer Zeit bekannt. Während für ein Verbrennerfahrzeug rund 500 Liter und 15 Minuten zur Brandlöschung benötigt werden, sind es bei Elektroautos rund 10.000 Liter und zwei bis drei Stunden für den Löschvorgang, plus 72 Stunden Nachbeobachtung, da das Risiko einer erneuten Entzündung der Batterie besteht. Erschwerend und die Einsatzkräfte besonders gefährdend, kommen noch die Freisetzung hochgiftiger Dämpfe und von Flußsäure durch Batteriebrände hinzu.²

Die sogenannte Mobilitätswende, die auch mit einer zunehmenden Elektrifizierung des Individualverkehrs einhergeht, wird demzufolge die Ansprüche an die Arbeit der Feuerwehreinsatzkräfte sowie Brandschutzbestimmungen erhöhen.

Der Oberbürgermeister wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

- 1.1 Wie viele Elektrofahrzeuge befinden sich derzeit im Fuhrpark der Stadt München, den Stadtwerken, die MVG und sonstigen Unternehmen und Einrichtungen deren Eigentümerin die Landeshauptstadt ist und wieviel Prozent des Gesamtfuhrparks macht dies aus?
- 1.2 Wie viele weitere Anschaffungen von Elektrofahrzeugen sind aktuell geplant?
- 2.1 Welche Herausforderungen sieht die Branddirektion im Rahmen der Mobilitätswende, mit Blick auf den deutlich höheren Löschaufwand bei Elektrofahrzeugen, auf sich selbst und die Landeshauptstadt im Allgemeinen zukommen?
- 2.2 Welche Maßnahmen sollten aus Sicht der Branddirektion von Seiten des Stadtrats getroffen werden, um die Risiken im Zusammenhang mit Bränden von Elektrofahrzeugen im Stadtgebiet zu verringern?
- 2.3 Wie bewertet die Branddirektion den Stand der eigenen Vorbereitung auf die neuen Anforderungen im Rahmen der Mobilitätswende?
- 2.4 Verfügt man Stand heute bereits über ausreichend Ausrüstung (insbesondere ausreichend Schutzkleidung) und ausgebildete Einsatzkräfte um auch mit einer steigenden Anzahl von Elektrobränden zurechtzukommen?

¹ BR 24 v. 09.10.2021, <https://www.br.de/nachrichten/bayern/nach-brand-in-stuttgart-mvg-zieht-acht-elektrobusse-aus-verkehr,SIKRvUK>.

² Focus Online v. 01.09.2021, https://www.focus.de/auto/ratgeber/sicherheit/autohersteller-in-der-kritik-feuerwehren-warnen-vor-elektroauto-braenden-extremer-wasserverbrauch-und-drei-tage-ueberwachungs-pflicht_id_20900117.html.

Anfrage



- 3.1 In einigen Städten der Bundesrepublik wurde in den vergangenen Monaten beschlossen, aufgrund der Löschwierigkeiten, keine Elektrofahrzeuge mehr in städtischen Tiefgaragen zuzulassen, wie ist der Stand in München und wird seitens der Stadtverwaltung über analoge Schritte nachgedacht – falls dem nicht der Fall ist, warum nicht?
- 3.2 Falls darüber nachgedacht wird auch in München Tiefgaragen für Elektrofahrzeuge zu sperren, bzw. dies schon der Fall ist, welche Auswirkung erwartet man für die Parksituation in der Stadt, insbesondere vor Hintergrund des Abbaus von Stellplätzen, zugunsten von Schanigärten, Radwegen, etc.? Könnte dies sogar die Mobilitätswende konterkarieren und wieder zu einer steigenden Nachfrage nach Verbrennerfahrzeugen führen?

Initiative:

Iris Wassill
ea. Stadträtin

Markus Walbrunn
ea. Stadtrat

Daniel Stanke
ea. Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 13. Oktober 2021

SWM Kinderbuch: Reisen mit Pauli

Unterwegs im Wasserkreislauf vom Wald in die Stadt

Pressemitteilung SWM

Die Lange Nacht der Münchner Museen: Eintrittskarte gilt als ÖPNV-Ticket; Sonderlinien im Einsatz

Pressemitteilung MVG

50 Jahre U-Bahn München: Sonderausstellung und U-Bahn- Tag im MVG Museum

Pressemitteilung MVG

Einladung zur Eröffnung der Tagespflege im Haus Heilig- Geist

Pressemitteilung MÜNCHENSTIFT GmbH

Eröffnung des neuen Münchner Volkstheaters im Schlacht- hofviertel

Pressemitteilung Münchner Volkstheater GmbH

SWM Kinderbuch: Reisen mit Pauli **Unterwegs im Wasserkreislauf vom Wald in die Stadt**

(13.10.2021) Trinkwasser ist ein wertvolles Naturprodukt. Die SWM versorgen die Menschen in München mit quellfrischem Trinkwasser aus dem Mangfall- und dem Loisachtal sowie aus der Münchner Schotterebene. Damit auch schon kleine Kinder erfahren können, welche spannenden Wege ihr Trinkwasser zurückgelegt hat, bis es bei ihnen zuhause aus dem Hahn kommt, haben die SWM das Bilder- und Vorlesebuch „Reisen mit Pauli“ aufgelegt. In dem Buch erlebt der neugierige Wassertropfen Pauli mit seinen Freunden eine abenteuerliche Reise entlang des Wasserkreislaufs. Sie lernen unter anderem die Tiere des Taubenbergs im Mangfalltal kennen, quetschen sich durch enge Erdspalten und landen sogar in einem Schloss. Ihr Weg führt sie bis nach München. Doch wird sich der Kreislauf für sie schließen und wie werden sie zurück zu ihrer Wolke finden?



Das Vorlesebuch mit vielen Illustrationen ist für Kinder ab 4 Jahre geeignet. Große und kleine Wasserfans können sich ihr Exemplar kostenlos im SWM Shop (Marienplatz Zwischengeschoss) abholen oder per E-Mail an schulkontakt@swm.de bestellen.

Mehr Infos zum Münchner Trinkwasser gibt es auf www.swm.de/wasser/trinkwassergewinnung.

MVG Information für die Medien

13.10.2021

Die Lange Nacht der Münchner Museen: Eintrittskarte gilt als ÖPNV-Ticket; Sonderlinien im Einsatz

Das Ticket für die „Lange Nacht der Münchner Museen“ am Samstag, 16. Oktober, gilt als Ticket für den Münchner Nahverkehr. Darauf weist die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) hin. Besucher*innen der Veranstaltung können so alle Verkehrsmittel im Münchner ÖPNV nutzen, um die Veranstaltung umweltfreundlich zu erreichen und die beteiligten Häuser bequem anzusteuern. Die Eintrittskarte für die Lange Nacht gilt von Samstag, 16. Oktober, 12 Uhr bis Sonntag, 17. Oktober, 8 Uhr als Fahrschein.

Die MVG rät Fahrgästen, die Verbindungen zwischen den Veranstaltungsorten bereits im Vorfeld mit Hilfe der Fahrplanauskunft unter [mvg.de](https://www.mvg.de) oder in der App „MVG Fahrinfo München“ zu planen. Neben dem regulären ÖPNV-Angebot gibt es außerdem Verstärkungen und Sonderlinien. Der Bus 100 (Museenlinie) verkehrt in der Nacht Samstag/Sonntag, 16./17. Oktober 2021, bis etwa 1.30 Uhr im Zehn-Minuten-Takt.

Die Sonderlinie 101 verbindet Odeonsplatz, Kunstareal, Schloss Nymphenburg, Olympiazentrum und Oberwiesenfeld/BMW Group Classic. Die Linie O7 verkehrt zwischen Odeonsplatz und MVG Museum. Die Linien 101 und O7 fahren bis etwa 1.30 Uhr ebenfalls alle zehn Minuten.

Eine weitere Sonderlinie verbindet außerdem das Olympiazentrum mit dem FC Bayern Museum an der Allianz Arena. Dieser Shuttle verkehrt im 20-Minuten-Takt.

Wegen Bauarbeiten am Sendlinger Tor müssen Fahrgäste und Besucher der Langen Nacht am Wochenende mit Einschränkungen auf den Linien U1/U2 rechnen. Auf den Nordästen (U1 zwischen Olympia-Einkaufszentrum

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Johannes Boos
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

und Hauptbahnhof; U2 zwischen Feldmoching und Hauptbahnhof) fahren die U-Bahnen im Zehn-Minuten-Takt.

Auf den Südästen (Hauptbahnhof Richtung Messestadt Ost bzw. Mangfallplatz) werden beide Linien im 12-Minuten-Takt bedient, wobei die U1 nur im Abschnitt zwischen Mangfallplatz und Kolombusplatz verkehrt. Zwischen den Nord- und Südästen müssen Fahrgäste am Hauptbahnhof umsteigen.

Weitere Informationen sind unter mvg.de und muenchen.de abrufbar.

MVG Information für die Medien

13.10.2021

50 Jahre U-Bahn München: Sonderausstellung und U-Bahn-Tag im MVG Museum

Aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der Münchner U-Bahn bietet die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) im MVG Museum im Stadtbezirk Ramersdorf-Perlach zwei Sonderveranstaltungen: Am Samstag, 16. Oktober, wird im Rahmen der „Langen Nacht der Museen“ eine Foto-Ausstellung der Münchner Fotografin Verena Kathrein eröffnet, die bis Ende 2021 zu sehen ist. Am Sonntag, 17. Oktober, gibt es im MVG Museum einen Extra-Öffnungstag rund um die U-Bahn.

Die Ausstellung „Routes“ der Fotografin Verena Kathrein ist ein Kooperationsprojekt mit dem Münchner Stadtmuseum. Die Fotografin hat dafür mehr als 100 Mitarbeiter*innen im Fahrdienst portraitiert – der Titel „Routes“ nimmt nicht nur auf die konkreten Routen von U-Bahn, Tram und Bus Bezug, sondern steht auch für die Wurzeln und Lebenslinien der Portraitierten. „Routes“ zeigt damit die Diversität der Belegschaft im Fahrdienst, die teils an ihrem Arbeitsplatz, teils in klassischen Porträteinstellungen zu sehen sind.



„Routes“ wird am Samstag, 16. Oktober, um 17 Uhr eröffnet. Die Vernissage ist kostenlos zugänglich. Ab 18 Uhr ist die Ausstellung im Rahmen der „Langen Nacht der Museen“ zu sehen. Die Ausstellung „Routes“ ist bis Ende 2021 an den regulären Öffnungstagen des MVG Museums zugänglich.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Johannes Boos
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

Zum 50-jährigen Bestehen der Münchner U-Bahn legt das MVG Museum am Sonntag, 17. Oktober, von 11 bis 17 Uhr außerdem einen Extra-Öffnungstag ein – bei freiem Eintritt. Der U-Bahn-Tag bietet einen spannenden Einblick in die Gegenwart und Zukunft der U-Bahn, zum Beispiel mit zusätzlichen Infotafeln und Stellwänden zu Projekten wie dem U-Bahn-Betriebshof Süd, dem neuen Betriebszentrum oder der Modernisierung des U-Bahnhofs Sendlinger Tor. Ein Highlight ist die Nachbildung des U-Bahnhofs Candidplatz inklusive U-Bahnzügen aus allen Epochen aus Legoteilen.

Neben den Exponaten gibt es ein buntes Rahmenprogramm mit Kinderschminken sowie Informations- und Verkaufsständen des Vereins der Freunde des Trambahn Museums München, der U-Bahnfreunde München, des Omnibus-Clubs München sowie der IGS.

Beim Besuch des MVG Museums gilt an allen Veranstaltungstagen die 3G-Regel.

Ausführliche Informationen rund um das 50-jährige Jubiläum der Münchner U-Bahn sind unter mvg.de/ubahn abrufbar.

Pressedienst

Haus Heilig Geist
Dom Pedro-Platz 6
Donnerstag, 21.10.2021, 14 Uhr

(Für Fotografen geeignet)

Einladung zur Eröffnung der Tagespflege im Haus Heilig-Geist

(12.10.2021) Geschäftsführer Siegfried Benker eröffnet zusammen mit der Aufsichtsratsvorsitzenden der MÜNCHENSTIFT, Bürgermeisterin Verena Dietl, die zweite Tagespflegeeinrichtung der MÜNCHENSTIFT. Nach dem Haus St. Josef bietet seit 1. September auch das Haus Heilig Geist in Neuhausen / Nymphenburg pflegebedürftigen Menschen die Möglichkeit, tagsüber bedarfsgerecht betreut und gepflegt zu werden. Neben der diskreten und professionellen Pflege erwartet die Gäste ein abwechslungsreiches und anregendes Programmangebot.

Die meisten Menschen möchten Zuhause wohnen bleiben, auch wenn Sie pflegebedürftig sind. Für pflegende Angehörige bedeutet dieser Wunsch jedoch oft eine zusätzliche Belastung. So ein Tagespflegeangebot bedeutet also für Pflegebedürftige wie Pflegende eine große Hilfe.

Das farbenfrohe, moderne Ambiente der Tagespflege im Haus Heilig Geist zeigt den Anspruch der MÜNCHENSTIFT, den Gästen einen inspirierenden und angenehmen Aufenthalt zu bieten. Die MÜNCHENSTIFT-Häuser verfolgen mit der erweiterten Angebotspalette das Ziel, noch mehr zu Quartierszentren in den Stadtteilen zu werden.

Die zahlreichen Anfragen zeigen, dass es einen großen Bedarf für Entlastungsangebote wie diese gibt.

Die MÜNCHENSTIFT

ist eine gemeinnützige Gesellschaft und hundertprozentige Tochtergesellschaft der Landeshauptstadt München. Mit rund 3.000 Bewohnerinnen und Bewohnern in 13 Häusern und einer breiten Palette an Wohn-, Service- und Pflegeangeboten ist sie der größte Dienstleister für Senioren in München. Das bedarfsorientierte Angebot reicht vom Ambulanten Dienst, dem Menü-Service und der Tagespflege über das Wohnen mit Pflegeleistungen bis hin zu gerontopsychiatrischen Wohngruppen und der Hospizversorgung. Mit der Offenlegung der Prüfberichte schafft die MÜNCHENSTIFT Transparenz und Vertrauen in die Qualität ihrer Pflegeleistungen. Aktuell beschäftigt sie etwa 1.900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist bundesweit größter kommunaler Ausbilder in der Altenpflege.

www.muenchenstift.de

volkstheater

THEATER DER STADT MÜNCHEN
MÜNCHNER VOLKSTHEATER GMBH / ZENETTISTRASSE 21 / 80337 MÜNCHEN
TELEFON 089.5 23 55-0 / FAX 089.5 23 55-39 /-65

Pressemitteilung, 13. Oktober 2021

Eröffnung des neuen Münchner Volkstheaters im Schlachthofviertel

Am 15. Oktober 2021 wird das neue Münchner Volkstheater mit der Premiere EDWARD II. von Christopher Marlowe eröffnet. Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter und Intendant Christian Stückl eröffnen den Theaterneubau

Am 15. Oktober um 18 Uhr eröffnet Oberbürgermeister Dieter Reiter feierlich das neue Münchner Volkstheater in der Tumblingerstraße.

Im Rahmen der feierlichen Eröffnung sprechen am Abend Oberbürgermeister Dieter Reiter, sowie Intendant Christian Stückl. Anschließend hat das Stück EDWARD II. von Christopher Marlowe in der Regie von Christian Stückl Premiere. Parallel dazu spielt am selben Abend die österreichische Band GRANADA und eröffnet die Bühne 2 mit einem Konzert.

Die beeindruckende Architektur des Münchner Volkstheaters hat in den vergangenen Wochen, vor allem an den Tagen der offenen Tür, schon tausende Besucher begeistert.

Auch das Interesse des Publikums am Programm des Münchner Volkstheaters ist groß. Für die ersten Theateraufführungen, Konzerte und Lesungen sind in den ersten beiden Wochen schon über 90% der Eintrittskarten verkauft. In der ersten Spielzeit sind insgesamt über 300 Veranstaltungen auf den drei Bühnen des neuen Hauses geplant.

Drei Jahre wurde im Schlachthofviertel gebaut, knapp 131 Millionen Euro hat das Projekt gekostet. Künftig stehen dem Haus drei Bühnen mit Platz für 600, 200 und 99 Menschen zur Verfügung. Die Nutzfläche beträgt rund 25 000 Quadratmeter, inklusive der Theatergastronomie.

In der kommenden Spielzeit wird es 16 Inszenierungen am neuen Haus in der Tumblingerstraße 29 geben. Das Theater wird am Freitag den 15. Oktober mit „Edward II.“ von Christopher eröffnet. Am Samstag des Eröffnungswochenendes wird außerdem mit „Unser Fleisch, unser Blut“ (UA) die Bühne 2 von Jesscia Glause eröffnet. Inhaltlich setzt sich das Stück mit dem Schlachthofviertel und dem Fleischkonsum auseinander. Am 17. Oktober bringt der junge Regisseur Bonn Park sein Stück „Gymnasium“ zur Uraufführung. Die High-School-Oper von Bonn Park und Komponist Ben Rössler entsteht in einer Kooperation mit der Orchesterakademie der Freunde und Förderer der Münchner Philharmonie.

Bildmaterial vom Neubau finden Sie hier:

<https://www.muenchner-volkstheater.de/presse>